

Außenwirtschaft

Chancen für die bayerische Wirtschaft in Subsahara-Afrika – 15 Länderprofile

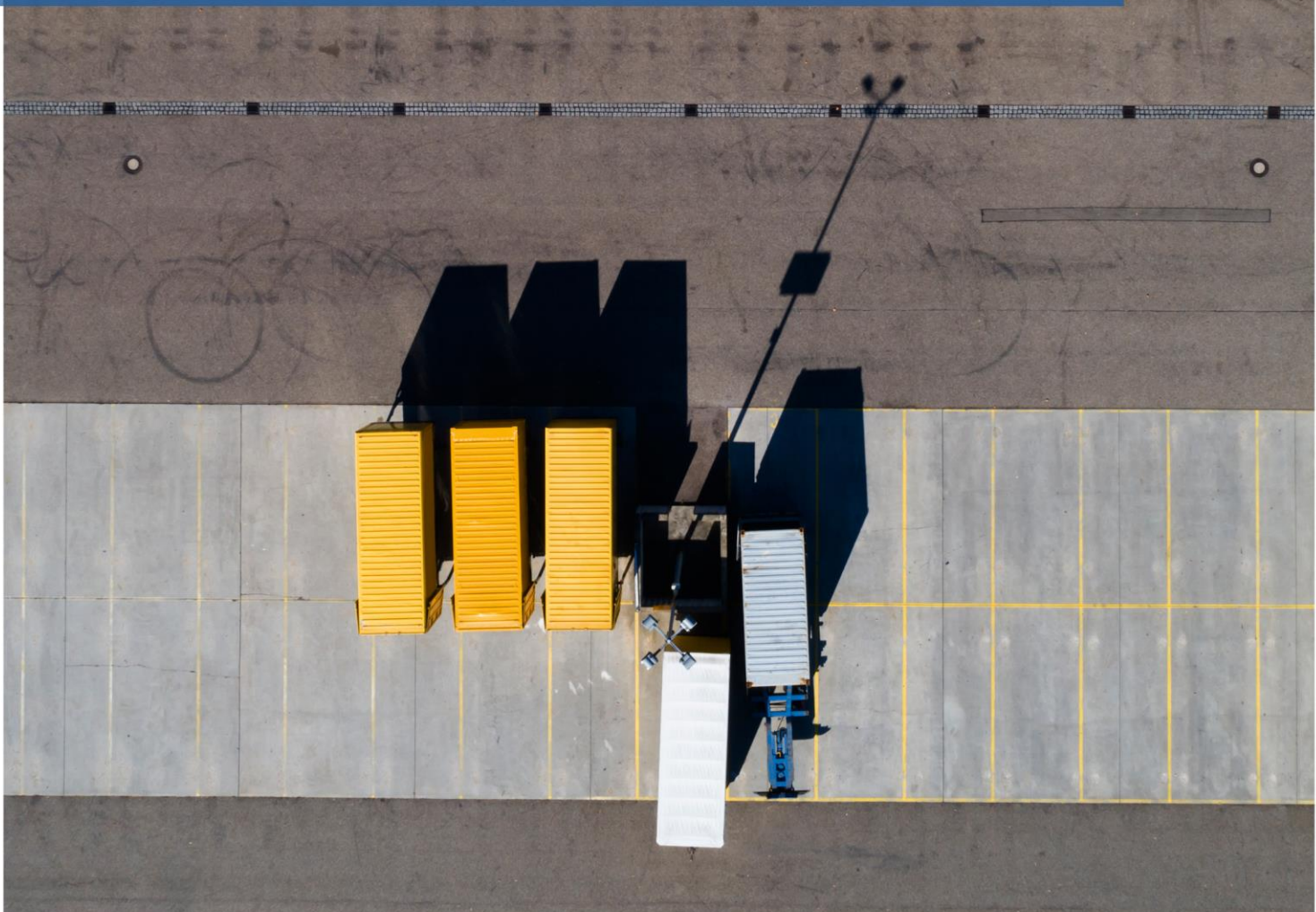
vbw

Studie

Stand: Dezember 2022

Eine vbw Studie, erstellt von InNeMa GmbH

Die bayerische Wirtschaft



Hinweis

Zitate aus dieser Publikation sind unter Angabe der Quelle zulässig.

Vorwort

Subsahara-Afrika – eine Region mit wirtschaftlichem Potenzial

Weniger als eineinhalb Prozent der bayerischen Exporte fließen nach Afrika. Hiervon gehen drei Viertel in die fünf nordafrikanischen Staaten sowie nach Südafrika. Allein diese Zahlen zeigen, welches quantitative Potenzial die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den übrigen 52 Staaten Subsahara-Afrikas birgt.

Die geopolitischen und geoökonomischen Veränderungen, die wir derzeit erleben, erfordern auch eine veränderte Außenhandelsstrategie. Um einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren, ist eine stärkere Diversifizierung notwendig – beim Absatz ebenso wie bei der Beschaffung und der Standortwahl. Afrika kann hier eine wichtige Rolle zuteil werden.

Aufgrund seiner jungen und wachsenden Bevölkerung, seines dynamischen Wirtschaftswachstums sowie seines Rohstoffreichtums bietet Subsahara-Afrika viele Chancen für die bayerische Wirtschaft. Doch die Region ist heterogen. Deshalb ist ein genauer Blick auf die einzelnen Volkswirtschaften notwendig.

Unsere vorliegende Publikation, die wir bei der InNeMa (Institut für Neue Märkte) GmbH in Auftrag gegeben haben, beinhaltet Länderreports zu 15 ausgewählten Staaten der Region Subsahara-Afrika. Sie beschreiben Chancen und Herausforderungen für verschiedene Märkte – in West-, Ost- und Zentralafrika, für französischsprachige Länder ebenso wie für englischsprachige. Wir hoffen, Ihnen damit hilfreiche Informationen an die Hand zu geben.

Bertram Brossardt
22. Dezember 2022

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Überblick Subsahara-Afrika und Länderauswahl	3
2.1	Politische Entwicklungen sind zumeist positiv	3
2.2	Subsahara-Afrikas Wirtschaft und COVID	4
2.3	Geschäftliche Rahmenbedingungen oft schwierig, aber zu managen	5
2.4	Chancen für bayerische Unternehmen existieren	5
2.5	Was sagen andere Unternehmen über Geschäfte in Afrika	6
3	Länderprofile	7
3.1	Länderprofil — Äthiopien	7
3.2	Länderprofil — Angola	11
3.3	Länderprofil — Benin	15
3.4	Länderprofil — Côte d’Ivoire	19
3.5	Länderprofil — Ghana	23
3.6	Länderprofil — Kamerun	27
3.7	Länderprofil — Kenia	31
3.8	Länderprofil — Mosambik	35
3.9	Länderprofil — Nigeria	39
3.10	Länderprofil — Ruanda	43
3.11	Länderprofil — Sambia	47
3.12	Länderprofil — Senegal	51
3.13	Länderprofil — Südafrika	55
3.14	Länderprofil — Tansania	59
3.15	Länderprofil — Uganda	63
4	Schlussbemerkungen	67
	Anhang	68
	Ansprechpartner/Impressum	76

1 Einleitung

Afrika wird wichtiger

Über Afrika wird zunehmend mehr gesprochen. Dabei hat sich das Narrativ etwas von Krisen, Krieg und Krankheiten wegentwickelt und man sieht die afrikanischen Länder zunehmend als wichtige Akteure. Zum einen hat der Russland-Ukraine Konflikt die relative Bedeutung Afrikas gesteigert. Italien hat bereits Verträge zur Lieferung von LNG mit Angola und der Demokratischen Republik Kongo im April 2022 abgeschlossen. Zum anderen hat laut einer Umfrage des Pew Research Centers vom September 2022 die zunehmende Abschottung Chinas zu einem kontinuierlichen Anstieg der negativen Einschätzung über China in der deutschen Industrie geführt. Die European Chamber of Commerce China (2022) berichtet von einer Neubewertung des Chinageschäfts bei Firmen, die mangelnde Zuverlässigkeit sowie fehlende Vorhersagbarkeit und Effizienz im chinesischen System bemängeln.

Auch unabhängig vom Weltgeschehen bieten afrikanische Länder zunehmend attraktive Märkte und Standorte. Die Vereinten Nationen (UN, 2019) sehen die Bevölkerung Afrikas bis 2040 mit über zwei Prozent jährlich wachsen, was der Gesamtbevölkerung Europas zusätzlich entspricht. Hinzu kommt ein anhaltender Pro-Kopf-Einkommensanstieg, der unter anderem zu einem verbesserten Bildungswesen und besserem Gesundheitssystem in Qualität und Abdeckung führt.

Weitere Chancen liegen in der jungen Bevölkerung und der stark wachsenden urbanen Mittelschicht. Dies führt zu einer steigenden Importnachfrage nach Konsumgütern. Auch bei Kapitalgütern, wie Anlagen- und Maschinenbau, bieten sich Möglichkeiten durch das Wirtschaftswachstum. Neben den Absatzchancen für deutsche Unternehmen würde das entstehende Produktivitätswachstum den afrikanischen Ländern zugutekommen und weitere wirtschaftliche Potenziale eröffnen.

Aufgrund der geopolitischen Lage, der weltwirtschaftlichen Machtverschiebung und den Disruptionen sowie der für sich genommenen attraktiven Wachstumsmärkte und kontinuierlichen Verbesserungen der Rahmenbedingungen, schauen einige Firmen vermehrt nach den Chancen in Afrika. Die Motive umfassen sowohl die Kompensation von Umsatzeinbußen in Russland und Ukraine als auch die Möglichkeit von den Chancen in den Zukunftsmärkten in Subsahara-Afrika zu profitieren. Zudem hat sich die relative Risikobewertung zugunsten Afrikas entwickelt durch die Herunterstufung Russlands und der Ukraine bei den Rating-Agenturen.

Die gestiegene Attraktivität der Region Subsahara-Afrika lässt sich unter anderem an den kontinuierlich gestiegenen asiatischen Investitionen in Afrika erkennen. Dahingegen hängt Deutschland bei Investitionen in Subsahara-Afrika hinterher. Im Jahr 2020 haben weniger als 900 Unternehmen mit nennenswerten Direktinvestitionen in Afrika investiert. Betrachtet man nur Subsahara-Afrika ohne Südafrika sinkt die Zahl auf unter 200 Firmen. Umso

Einleitung

wichtiger ist es, den bayerischen Unternehmen relevante Informationen leicht zugänglich zu machen, um Potenziale aber auch Herausforderungen in den wichtigsten Märkten Subsahara-Afrikas transparent zu machen. Es ist an der Zeit, vermehrt auf Afrika zu schauen.

In Subsahara-Afrika sind die Chancen und Herausforderungen heterogen. Deshalb hat diese Studie zum Ziel, die –basierend auf einem quantitativen top-down-Modell identifizierten – 15 attraktivsten Länder, aus Sicht der bayerischen Wirtschaft, in Kurz-Profilen mit Blick auf geschäftlich relevante Aspekte und mögliche Potenziale vorzustellen.

2 Überblick Subsahara-Afrika und Länderauswahl

Subsahara-Afrika, eine Region mit vielen Chancen und einigen Risiken

Mit Subsahara-Afrika sind die Länder gemeint, die südlich der Sahara liegen. Diese Subregion des afrikanischen Kontinents umfasst 47 Länder mit ca. 2.000 Sprachen, an die 3.000 Ethnien, vier Zeitzonen und fünf Vegetationszonen. In der Region leben 1,165 Milliarden Menschen, damit fast eine Verdoppelung seit dem Jahr 2000. Einerseits gehören diese Länder zu den wirtschaftlich am schnellsten wachsenden weltweit. Andererseits zählen zur Subsahara-Afrika-Region auch Länder, welche sowohl die herausforderndsten geschäftlichen Rahmenbedingungen sowie die geringste politische Stabilität aufweisen als auch die schwächste Governance weltweit haben. Aus diesem Grund ist es schwierig und falsch, die Länder Subsahara-Afrikas undifferenziert zu betrachten. Vielmehr ist eine differenzierte Betrachtung notwendig, um die attraktiven Länder zu identifizieren. Diese können je nach Branche und Marktbearbeitungsansatz, z. B. Export vs. Tochtergesellschaft, voneinander abweichen.

Wenn man informiert und überlegt an die Märkte Afrikas herangeht, so sind profitable und schnell wachsende Geschäfte möglich. Eine Umfrage der Zeitschrift *The Economist* von 2017 kam zu dem Ergebnis, dass über 90 Prozent der in Afrika tätigen Firmen einen positiven Gewinn und 63 Prozent einen Gewinn, der dem globalen Gewinndurchschnitt der jeweiligen Firma entspricht oder übersteigt, ausweisen. Ein ähnliches Ergebnis ermittelte McKinsey in einer Untersuchung von 2018. Fast zwei Drittel der befragten Unternehmen stellten eine Steigerung ihres Gewinns in den letzten fünf Jahren fest, wohingegen das weltweit nur bei 39 Prozent der Firmen der Fall war. Auch das Umsatzwachstum stieg bei mehr Firmen in Afrika als im Vergleich bei den Unternehmen weltweit mit 48 Prozent zu 36 Prozent. Somit ist ein wachsendes und profitables Geschäft auf dem afrikanischen Kontinent möglich.

2.1 Politische Entwicklungen sind zumeist positiv

Politisch und im Bereich der Governance entwickeln sich viele Länder positiv. So gab es im Jahr 2022 friedliche Wahlen in Sambia und Kenia. Die Demokratisierung schreitet in einigen Ländern voran, wie z. B. in Ghana. Das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass die meisten Länder autokratisch geführt werden. Zugleich dies oft auch zu stabilen Verhältnissen führt, wie am Beispiel Ruanda oder Senegal zu sehen ist. In Summe reflektiert sich die verbesserte Governance und die positive Entwicklung der politischen Stabilität. Das ist sowohl in dem steigenden Anteil Afrikas in den weltweiten Direktinvestitionsflüssen von 4,1 Prozent im Jahr 2020 auf 5,2 Prozent im Jahr 2021 ersichtlich als auch in dem erhöhten Kapitalzufluss auf den Kontinent.

Eine interessante Entwicklung ist das Flaggschiff-Projekt der Afrikanischen Union (AU), die *African Continental Free Trade Area (AfCFTA)*, die mittelfristig eine kontinentweite Zollunion und letztlich einen Binnenmarkt anstrebt. Dieses Ziel ist auch in dem langfristigen Programm *Africa 2063* verankert. Aktuell nehmen 54 von 55 afrikanischen Ländern teil. Nichtsdestotrotz haben deutlich weniger dieses regionale Abkommen in ihren Parlamenten bisher ratifiziert. Die AfCFTA ist seit dem 01.01.2021 aktiv. Dennoch wird die operative Umsetzung einer Freihandelszone erst langfristig möglich sein.

2.2 Subsahara-Afrikas Wirtschaft und COVID

Subsahara-Afrika ist relativ gut durch die COVID-Pandemie gekommen. Im Jahr des COVID-Ausbruchs 2020 sind alle Länder Subsahara-Afrikas in die Rezession gestürzt. Allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Im Jahr 2021 wiesen quasi alle Länder schon wieder teilweise ein sehr starkes BIP-Wachstum auf, das mit 4,7 Prozent prognostiziert ist. Die wirtschaftliche Dynamik der Region Subsahara-Afrika scheint nicht gebrochen worden zu sein. Interessanterweise prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober 2022 eine höhere Wachstumsrate für die kommenden fünf Jahre im Vergleich mit den fünf Jahren vor der Pandemie von 2015 bis 2019. Somit scheint es keine negativen strukturellen Auswirkungen zu geben. Ostafrika wird laut der Prognose in den kommenden Jahren wieder einem Wachstumspfad von ca. 5 Prozent per annum folgen. Auch Westafrika, mit geschätzt über 4 Prozent, scheint sich zu stabilisieren. Nur das südliche Afrika wird voraussichtlich unter die 3 Prozent jährliche Wachstumsrate fallen.

Diese Wachstumsprognosen weisen allerdings Abwärtsrisiken auf, vor allem wegen des weiteren Verlaufs der COVID-Pandemie sowie dem Russland-Ukraine-Kriegs. Jedoch sind die wirtschaftlichen Beziehungen Afrikas zu den Kriegsparteien, mit nur 2,5 Prozent ihres Gesamthandels, gering. Dennoch wird mit signifikanten Spillover-Effekten, insbesondere für die ölimportierenden Länder, in Form von steigenden Preisen gerechnet. Aufgrund der COVID-Pandemie leben seit dem Jahr 2020 geschätzte 30 Millionen Menschen in extremer Armut. 22 Millionen Arbeitsplätze wurden zerstört. Obwohl die makroökonomischen Fundamentaldaten sich grundsätzlich verbessert haben, ist doch die hohe Auslandsverschuldung, vor allem China gegenüber, ein mittelfristiges Risiko für die weitere Entwicklung vieler Länder.

In ähnlicher Weise besteht in den rohstoffreichen Ländern Subsahara-Afrikas eine hohe Abhängigkeit von Weltmarktpreisen. Dies führte in der Vergangenheit zu hoher Vulnerabilität, unter anderem aufgrund der Abhängigkeit der Staatseinnahmen von den Rohstofflösungen. Regierungen haben dies erkannt und sich auf einen Diversifizierungspfad begeben, wie z. B. Nigeria.

Ein weiteres relevantes Risiko ist der Klimawandel, der die afrikanischen Länder überproportional trifft. In der Konsequenz kann dies zu Hunger, Migration und sozialen Unruhen führen. Dieses Problem ist erkannt. Nicht nur die Weltgemeinschaft, sondern auch die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) fordert mehr Maßnahmen der afrikanischen Regierungen. Der jährliche Bedarf Afrikas, um sich auf den Klimawandel vorzubereiten, wird auf

mindestens 50 Milliarden USD bis 2050 geschätzt. Allerdings existiert aktuell eine große Finanzierungslücke, trotz steigender Ausgaben.

2.3 Geschäftliche Rahmenbedingungen oft schwierig, aber zu managen

Neben den übergeordneten Entwicklungen sind vor allem die operativen Rahmenbedingungen in der Region für bayerische Unternehmen von Bedeutung. Hier lässt sich für einen Großteil der Länder eine Verbesserung feststellen sowie eine hohe Reformbereitschaft. Allerdings startet diese von einer relativ niedrigen Basis. Die Markt- und Geschäftsbedingungen der Region gehören darüber hinaus nach wie vor zu den schwierigsten weltweit.

Allerdings muss auch hier wieder nach Ländern differenziert werden. So ist beispielsweise seit mehreren Jahren der Mobilfunkstandard 5G in Ruanda eingeführt. Zudem laufen administrative Prozesse sehr schnell ab, oft schneller als in Deutschland, durch die fortgeschrittene Digitalisierung. Laut einem Gespräch steigt auch die Effizienz in den Häfen, unter anderem durch teilweise digitale Zollabfertigung, obgleich diese nicht immer funktioniert. Für die infrastrukturelle Integration des Kontinents wurde das *Programme for Infrastructural Development in Africa (PIDA)*, im Rahmen von *Afrika 2063*, von der Afrikanischen Union ins Leben gerufen. Aufgrund dessen wird beispielsweise aktuell eine Verbindungsstrasse vom Hafen Tema in Accra (Ghana) bis nach Ouagadougou in Burkina Faso gebaut. Diverse Häfen werden erweitert oder neu gebaut, z. B. bei Lamu, Kenia. Die Bevölkerung ist tech-affin und absorbiert neue Technologien schnell. Entsprechend wächst die Handy-Durchdringung der Bevölkerung rasant. In Ländern wie z. B. Côte d'Ivoire, Kenia, Ghana, Nigeria und Senegal liegt die Penetrationsrate bei über 100 Handy pro 100 Einwohner. Der Zugang zum Internet ist weniger ausgeprägt, unter anderem, weil viele Handys, Smartphones und Rechner teuer sind.

2.4 Chancen für bayerische Unternehmen existieren

Mit den Klima-Herausforderungen, dem Investitionsbedarf und, trotz einer Lücke, steigender Finanzierung, bieten sich für bayerische Unternehmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung, effiziente Landwirtschaft sowie eine effiziente und ökologische Infrastruktur, viele Geschäftsmöglichkeiten. Bayerischen Herstellern von Investitionsgütern sowie Zulieferern werden zukünftig diverse Chancen sowohl im Maschinenbau als auch durch den mit einer Diversifizierung einhergehenden wachsenden Bedarf an Infrastruktur in die verschiedenen Infrastrukturbereiche, z. B. Planung, Materialien, elektronische und elektrische Ausrüstung, geboten.

Die steigende Attraktivität zeigt sich auch in dem Anstieg der Direktinvestitionen, vor allem in Westafrika (insbesondere Nigeria und Ghana) und Ostafrika (insbesondere Kenia, Äthiopien und Tansania). In Südafrika gab es eine sehr große Direktinvestition, die im südlichen Afrika, aber auch den gesamten Kontinent betreffend, den Direktinvestitionszufluss überproportional erscheinen lässt. Allgemein ist festzustellen, dass vermehrt Direktinvestitionen in den Dienstleistungssektor und in das verarbeitende Gewerbe fließen. Der Anteil,

der in den Bergbau fließt, hat sich in den letzten fünf Jahren von 7 Prozent aller Direktinvestitionszuflüsse auf 3,5 Prozent halbiert. Dies deutet unter anderem auf eine Diversifizierung hin.

2.5 Was sagen andere Unternehmen über Geschäfte in Afrika

Wie ist die Sicht der Unternehmen und ihrer Manager auf den afrikanischen Kontinent?

“The unexpected resilience of most African companies and the rebound that began at the end of the 2nd quarter of 2021 confirm CEO projections.”

Deloitte (2022). Africa CEO Survey, Seite 5

Die CEO-Umfrage von Deloitte (2022) zeigt eine klar optimistische Einschätzung der Manager, bezüglich der Entwicklung ihrer jeweiligen Industrie in Subsahara-Afrika: 78 Prozent sehen die Entwicklung als „sehr positiv“ oder „positiv“. Die Umfragewerte sind damit deutlich höher als die aus dem Jahr 2020. Risiken, die als besonders kritisch eingeschätzt werden, sind politische Instabilität und Sicherheitsrisiken. So wünschenswert eine funktionierende AfCFTA wäre, so skeptisch sind die Manager. Zwei Drittel der Befragten geben eine neutrale Schätzung ein. Unter Umständen liegt dies an der langfristigen Perspektive der operativen Umsetzung. In Summe sind die in Afrika schon tätigen Manager dennoch sehr optimistisch und sehen in Subsahara-Afrika Zukunftsmärkte.

3 Länderprofile

Kurzprofile von 15 interessanten Märkten in Afrika

3.1 Länderprofil – Äthiopien

Tabelle 1

Allgemeine und politische Situation — Äthiopien

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	115,0
Binnenland	Ja
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021), (7 = hoch)	6,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021), (7 = hoch)	5,7
Niveau von Kriminalität 2019, (100 = keine)	86,3
Unbefangenheit der Justiz 2019, (100 = unabhängig)	27,1
Anti-Korruption Maßnahmen 2019, (100 = stark)	53,1
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	32,0

Äthiopien ist eine föderale parlamentarische Republik, in der 80 ethnische Gruppen leben. Die Institutionen des Landes funktionieren lediglich mit einem halbwegs von politischer Einflussnahme freiem juristischen System. Die Demokratie ist ansatzweise funktionsfähig und gegen Korruption wird vorgegangen. Wiederum ist dies kein herausragendes Problem in Äthiopien, verglichen mit anderen Ländern. 2021 fanden Wahlen statt, die die „Wohlsstandspartei“ (Prosperity Party) mit Ministerpräsident Abiy Ahmed Ali gewann.

Positiv ist die niedrige Kriminalitätsrate sowie eine, für afrikanische Verhältnisse, überschaubare Korruption. Aufgrund ethnischer Konflikte in der nordäthiopischen Region Tigray ist dieser Teil des Landes politisch instabil. Das hat keine direkten Sicherheitsauswirkungen auf das Wirtschaftszentrum rund um Addis Abeba. Aktuell besteht eine Bereitschaft zu Friedensverhandlungen. Die Auseinandersetzungen bremsen die vergleichsweise gute Entwicklung des Landes der letzten Jahre und verschärfen die im Land herrschende Hungersnot.

Das Land hat die zweitgrößte Bevölkerung in Afrika. Die humanitäre Lage ist schlecht: 26 Millionen Menschen sind nach UN-Schätzungen auf humanitäre Hilfe angewiesen (ca. 23 Prozent der Gesamtbevölkerung). Die Situation wird durch die COVID-19 Pandemie und den Ukraine-Russland Krieg, von wo aus Äthiopien viel Getreide importiert, verschärft.

Tabelle 2

Makroökonomische Situation — Äthiopien

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	95.069,2
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	7,6%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	827,0
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	6,6%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-5,8%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP, (☞ 2015-2025)	16,3%
Handelsoffenheit 2020, (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	34,9%
Export Abhängigkeit 2019, (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	11
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020, (100 = attraktiv)	59

Äthiopien hat mit 95 Milliarden USD (real 2015) das viertgrößte BIP in Subsahara-Afrika. Der Internationale Währungsfonds erwartet in seiner Prognose vom Oktober 2022, dass sich das hohe BIP-Wachstum der letzten 10 Jahre bei ca. 6-7 Prozent, nach einem kleinen Einbruch in 2022 als Resultat der nationalen und internationalen Konflikte, in den kommenden fünf Jahren wieder auf demselben Niveau einpendelt.

Das Pro-Kopf-Einkommen ist vergleichsweise niedrig, wächst aber mit etwa derselben Rate wie das BIP. Dies deutet auf eine wachsende Mittelschicht (größer 2.000 USD PPP pro Jahr) hin, welche die B2C-Nachfrage und hieraus abgeleitet auch die B2B-Nachfrage erhöht.

Die Wirtschaft Äthopiens ist stark reguliert. Die Devisenknappheit des Landes erschwert Investitionen sowie die Finanzierung von Importen und führt teilweise zu Zahlungsschwierigkeiten. Auch kann dies ein Grund für die niedrige Handelsoffenheit sein, zumal es das Importvolumen signifikant einschränkt. Angesichts dessen, dass sowohl die äthiopische Wirtschaft als auch die soziale Situation der Ernährungssicherheit, stark von Importen abhängt (vgl. Leistungsbilanzdefizit), ist dies besonders gravierend.

Auf der positiven Seite steht eine, für afrikanische Verhältnisse, relativ geringe Exportabhängigkeit. Aus Sicht der Direktinvestitionen, vor allem chinesischen Ursprungs, ist das Land bezüglich des Bestands und Zuflusses attraktiv.

Tabelle 3

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Äthiopien

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	25
Mobile Telefon-Verträge 2020, (pro 100 Personen)	37,2
Grenzüberschreitender Handel 2020, (100 = einfach)	56
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019, (100 = effizient)	56,9
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	48,8
Allgemeine Logistikbedingungen 2018, (5 = beste)	2,4
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	56,8
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	50.5
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	16,7

Die operativen Geschäftsbedingungen in Äthiopien sind verhältnismäßig gut. Obwohl Äthiopien ein Binnenland ist, funktioniert der Import über den Hafen von Djibouti und anschließend per Zug oder LKW in die äthiopischen „Dry Docks“ gut. Des Weiteren ist die allgemeine Verkehrsinfrastruktur auf den Hauptstrecken gut. Die Zollabwicklung ist relativ effizient und durch das eVisa-Verfahren sind Geschäftsreisen kurzfristig möglich. Allerdings herrscht nach wie vor ein Shipping-Monopol der staatlichen Ethiopian Shipping Line. Infolgedessen müssen quasi alle Schifftransporte über diesen Logistikanbieter durchgeführt werden.

Nachholbedarf existiert in der Nutzung digitaler Technologien. So ist die Penetrationsrate der Endgeräte sehr niedrig. Die Liberalisierung des Telekommunikationsbereichs hat im September 2022 mit dem Markteintritt von Safaricom aus Kenia begonnen. Es wird eine Effizienzsteigerung des Informations- und Kommunikationstechnologie-Bereichs erwartet sowie eine Kostenreduzierung.

Äthiopien hatte von 2015 bis 2020 mit 3,2 Milliarden USD jährlich den höchsten durchschnittlichen Direktinvestitionen-Zufluss pro Jahr in Subsahara-Afrika, nach Südafrika. Dies deutet auf einen relativ interessanten Standort hin. Allerdings sind darin auch viele Infrastrukturprojekte der Chinesen beinhaltet.

Ein anhaltendes gravierendes Problem bleibt die Knappheit von ausländischer Währung (Forex), die das Wachstum vieler Firmen beschränkt, weil sie nicht importieren können (Handel, Material für Produktion).

Tabelle 4

Chancen für bayerische Unternehmen — Äthiopien

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	37.290,3
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	13.681,2
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	4.717,2
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	11,3
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	8,9
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	92,8%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0,0%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,0%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019, (100 = hoch)	53,7

Äthiopien als arides Land ist stark vom Klimawandel, insbesondere vor Dürren, betroffen. Es existiert eine Umweltpolitik. Außerdem wird in die entsprechende Infrastruktur investiert. Einerseits gibt es bislang weder eine Abwasseraufbereitung noch eine geregelte Müllentsorgung. Andererseits gibt es, unter anderem durch die deutsche Bundesregierung gefördert, diverse Recycling-Projekte in Äthiopien mit Präsenzen bayerischer Unternehmen, wie z. B. der Krones AG. Im Energiebereich wird weiterhin stark in konventionelle Kraftwerke investiert, um dem großen Strombedarf der wachsenden Volkswirtschaft gerecht zu werden. Auch erneuerbare Energien, z. B. Hydroenergie generiert aus dem Wasserkraftwerk des Renaissance Damms, spielen eine Rolle.

Die Bauindustrie ist eine der dynamischsten in Subsahara-Afrika sowohl im Tief- als auch im Hochbau. Allerdings ist Äthiopien eines der zentralen Länder der chinesischen „Neue Seidenstraßen-Initiative“ in Afrika mit entsprechend starker Präsenz. Das kann vor allem im Baugewerbe und bei Infrastrukturprojekten den Marktzugang erschweren. Im verarbeitenden Gewerbe existiert eine hohe Dynamik, unter anderem durch die Förderung und den Bau von diversen Industrieparks rund um die Hauptstadt Addis Abeba.

Der Gesundheitssektor hat nach wie vor eine hohe Priorität, hat aber großen Nachholbedarf. Somit bietet er gute Chancen für Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen. Zumal viele Projekte über internationale Geber-Organisationen gefördert werden.

Fast elf Millionen Äthiopier können der Mittelschicht zugeordnet werden, die fast alle in den urbanen Regionen leben. Dies bietet zugängliche B2C-Potenziale.

3.2 Länderprofil — Angola

Tabelle 5

Allgemeine und politische Situation — Angola

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	32,9
Binnenland	Nein
Sprache	Portugiesisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4,3
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	81,8
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	39,4
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	26
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	31,4

Das portugiesisch-sprachige Angola ist eine Präsidentialrepublik mit einer in der Verfassung von 2010 verankerten Gewaltenteilung. Das Land hat einen 27-jährigen Bürgerkrieg (1975-2002) und eine Diktatur unter José Eduardo dos Santos (Präsident 1979-2017) hinter sich. Die Familie Dos Santos hat bis heute großen Einfluss. Die politische Lage ist stabil und die Demokratie ist in der anfänglichen Entwicklung. Trotz Repressionen gegenüber der Oppositionspartei im Vorfeld, verliefen die Wahlen im August 2022 weitestgehend friedlich. Erneut, wenn auch knapp, gewann die langjährige Regierungspartei MPLA.

Es gibt erfolgreiche Reformen von Institutionen und Führungsstrukturen, dennoch sind Korruption und Vetternwirtschaft weiterhin vorhanden. Dahingegen ist das Kriminalitätsniveau auf einem relativ niedrigen Niveau. Im Hinblick auf Transparenz, Gewaltenteilung, Bürgerrechte und Pressefreiheit wurden deutliche Fortschritte erzielt, allerdings von einer niedrigen Basis kommend. Regionale Verwaltungen haben wenig Autonomie und Kompetenzen. Ihre Effizienz und Professionalität sind in den letzten Jahren gesunken.

Tabelle 6

Makroökonomische Situation — Angola

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	104.128,7
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	0,3%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	3.168,3
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	-2,8%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-0,1%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	20,3%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	42,8%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	1
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	8,2

Angola ist mit einem realen BIP von 104 Milliarden USD im Jahr 2020 die drittgrößte Volkswirtschaft Subsahara-Afrikas. Das Pro-Kopf-Einkommen ist vergleichsweise hoch. Allerdings wächst die Wirtschaft deutlich schwächer als in vergleichbaren Ländern. Die Prognose des IWF für den Zeitraum 2021 bis 2026 liegt bei 3,2 Prozent jährlich. Nach der Rezession zwischen 2015 und 2020, mit einer jährlichen Schrumpfung von -1,6 Prozent, ist diese Annahme positiv zu bewerten. Das ist das Resultat der oben erwähnten Stabilisierung des Landes und der diversen Reformen.

Als ölexportierendes Land hat Angola einerseits das Potenzial ausreichend Deviseneinnahmen zu erzielen und weist nur ein geringes Leistungsbilanzdefizit aus. Andererseits ist die Abhängigkeit von Öl aktuell noch sehr groß. 75 Prozent der Exporte entfallen auf den Ölsektor. Es hat jedoch bereits ein Strukturwandel (Landwirtschaft, Bauwirtschaft und Logistik als Treiber) begonnen, der zu mehr Diversifizierung führt. Die Abhängigkeit von Rohstoffpreisen wird dadurch verringert.

Angola hat noch einen signifikanten Direktinvestitionsbestand von 16 Milliarden USD im Jahr 2020. Demgegenüber waren die Zuflüsse zwischen 2015 und 2020 im Schnitt negativ, denn Abschreibungen haben die Zuflüsse überschritten. Dies deutet auf nicht ganz einfache Standortfaktoren, wie z. B. Vetterwirtschaft in der Ölindustrie, hin. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich, durch die oben erwähnte politische Stabilisierung sowie der Reformen in den Institutionen, das Investitionsklima wieder verbessert. Dabei hat sich schon abgezeichnet, dass ausländische Firmen weniger in die Energiewirtschaft investieren. Der Anteil

ist hier bereits von 6,6 Prozent (2016) auf 3,3 Prozent (2020) zurückgegangen. Auch Direktinvestitionen fließen vermehrt in den Dienstleistungssektor.

Tabelle 7

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Angola

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	36
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	44,6
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	36,2
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	12,4
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	32
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,0
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	22,7
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	40,5
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	35,1

Grundsätzlich ist die Stabilisierung des Landes ein wesentlicher Bestandteil der verbesserten Rahmenbedingungen. Die wirtschaftlichen Aktivitäten fokussieren sich auf die Metropole Luanda mit akzeptablen Rahmenbedingungen (Internet, Strom, Straßen, und Ähnliches). Für die anderen Regionen hat die Regierung rudimentäre Anreizsysteme „Developing Zones“ definiert mit dem Ziel, vermehrt Industrie anzusiedeln. Dies funktioniert bisher, aufgrund der schlechten Transportanbindung der ländlicheren Regionen, nicht gut.

Der grenzüberschreitende Handel ist in Summe als eher problematisch und die Logistikbedingungen als regelrecht schlecht zu bewerten. Diese allgemeine Einschätzung gilt, obwohl die Prozesse für den internationalen Handel sich verbessert haben, unter anderem durch digitale Lösungen bei der Lizenzbeantragung sowie der Hinterlegung der Transportdokumente. Es wird bemängelt, dass der Hafen ineffizient in der Abwicklung und die Zollabfertigung extrem korrupt sei, weshalb ein guter Zoll-Agent unbedingt notwendig wäre.

Die nationale Transportinfrastruktur ist, abgesehen von wenigen Hauptstraßen, in den ländlichen Provinzen unterentwickelt. Die digitale Infrastruktur ist gut ausgebaut. Digitale Technologien werden vorrangig in den großen Städten intensiv genutzt. Die Durchdringung mit Endgeräten ist allerdings noch niedrig.

Fachkräftemangel existiert zu einem signifikanten Maß, trotz relativ guter Schulbildung. Die Ausbildung ist bislang stark auf den Energie- und Bergbausektor ausgerichtet, so dass Firmen in anderen Branchen einen Mangel an qualifizierten Mitarbeitern erfahren.

Tabelle 8

Chancen für bayerische Unternehmen — Angola

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	30.374,8
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	15.234,0
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	7.677,5
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	3,8
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	11,3
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	72,4%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	41,8

Im Kontext der oben erwähnten Diversifizierung ergeben sich in verschiedenen Sektoren Geschäftschancen. Der Bausektor ist einer der attraktiveren Branchen, nicht nur aufgrund der Größe, sondern auch wegen einer attraktiven Wachstumsrate von über 5 Prozent per annum zwischen 2010 und 2019. In diesem Sektor gibt es allerdings starke Konkurrenz aus Brasilien, Portugal und China.

Auch das verarbeitende Gewerbe weist mit 3,9 Prozent durchschnittlichem jährlichem Wachstum in der gleichen Zeitphase eine gute Dynamik auf. Im Bereich der Landwirtschaft kommt es vermehrt zu einer Kommerzialisierung, mit Investitionen in die Mechanisierung und Bewässerung.

Im Umweltbereich gibt es großen Nachholbedarf, z. B. bei der Müllentsorgung und der Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Auch Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien, vor allem Hydro-Power, sind im Rahmen von politischen Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Der Anteil der städtischen Bevölkerung ist mit 67 Prozent hoch und soll bis 2030 auf 73 Prozent steigen. In der Hauptstadt Luanda, die 2017 als teuerste Stadt der Welt galt, lebt mit 9 Millionen Menschen etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Davon leben ca. 5,5 Millionen Menschen außerhalb von Slums. Diese können größtenteils zur wachsenden Mittelschicht von etwa 4 Millionen Menschen dazu gezählt werden.

3.3 Länderprofil — Benin

Tabelle 9

Allgemeine und politische Situation — Benin

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	12,1
Binnenland	Nein
Sprache	Französisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	3,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	89,2
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	47,6
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	56,7
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	51,6

Benin ist eine Präsidialdemokratie. Nach der Demokratisierung des Landes im Jahr 1990 wurde 2016 Patrice Talon in einer demokratischen Wahl zum Präsidenten gewählt. Im Vorfeld der Parlamentswahlen 2019 gab es allerdings erhebliche Repressalien. Im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen 2021 gab es ebenfalls Betrugsvorwürfe. Trotz dieser Entwicklungen verfügt Benin über vergleichsweise stabile politische Institutionen.

Auch die Sicherheitslage ist gut mit einer niedrigen Kriminalität. Die Institutionen funktionieren im Großen und Ganzen gut. Es besteht eine halbwegs funktionierende Justiz und es gibt Aktivitäten zur Korruptionsbekämpfung.

Angesichts der nur 12,1 Millionen Einwohnern ist das französischsprachige Land verhältnismäßig klein. Fast die Hälfte der Einwohner lebt in Städten, davon fast 60 Prozent in Slums. Mit Cotonou, der Hauptstadt Porto-Novo und Abomey-Calavi liegen drei der fünf größten Städte in der Küstenregion.

Tabelle 10

Makroökonomische Situation — Benin

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	14.725,6
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	5,4%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	1.214,7
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	2,9%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-4,2%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	17,4%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	45,3%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	5
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	18,9

Benin ist zwar ein vergleichsweise kleiner Markt, verzeichnet aber hohe Wachstumsraten von BIP und Importen. Das BIP-Wachstum für die kommenden fünf Jahre wird in der IWF-Prognose vom Oktober 2022 mit jährlich über 6 Prozent veranschlagt.

Das Land ist makroökonomisch stabil. Die Wirtschaft ist mit fünf Produkten, auf die 75 Prozent der Exporte entfallen, nicht vollkommen abhängig von Rohstoffexporten. Der Schwerpunkt der Ausfuhren liegt zwar auf Rohstoffen (65 Prozent der Exporte im Jahr 2019), aber auch Nahrungsmittel (16 Prozent) spielen eine wichtige Rolle. Insgesamt ist der Außenhandel beschränkt und spielt eine untergeordnete Rolle in der Volkswirtschaft. Das ist unter anderem auf das beschränkte Produktangebot Benins zurückzuführen.

Das Pro-Kopf-Einkommen ist im afrikanischen Vergleich im unteren Mittelfeld, hat aber seit 2015 jährlich um 2,9 Prozent zugenommen. Diese eher schwache Position spiegelt sich auch im Human Development Index (HDI) von 0,525 wider. Fortschritte wurden bei der Lebenserwartung und den durchschnittlichen Schuljahren festgestellt. Dennoch stagniert seit ein paar Jahren die Human Development Index-Entwicklung.

Wachstumsmotor für die Wirtschaft ist der Hafen von Cotonou, über den wesentliche Teile des Handels zwischen Europa, Amerika, Asien und den Nachbarländern Benins abgewickelt werden. Die Zolleinnahmen sind ein wichtiger Teil des Staatshaushalts.

Die beschränkte Attraktivität des Standortes Benins spiegelt sich in der niedrigen Bewertung der Attraktivität für Direktinvestitionen wider: Der Direktinvestitionsbestand 2020

liegt bei 2,8 Milliarden USD, mit durchschnittlichen Zuflüssen von nur 184 Millionen USD jährlich zwischen 2015 und 2020.

Tabelle 11

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Benin

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	29
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	91,9
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	68,9
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	55,3
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	31,8
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,7
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	68
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	41,7
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	66,3

Es funktioniert sowohl der grenzüberschreitende Handel verhältnismäßig gut als auch die Zollabfertigung. Die Logistikbedingungen sind dagegen schwierig. Abseits der Haupttrouten ist die Transportinfrastruktur wenig ausgebaut. Die institutionelle Seite ist bezüglich der Wettbewerbsgesetzgebung und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen relativ gut aufgestellt. Wie in den meisten anderen Ländern herrscht ein akuter Fachkräftemangel in dem Land. Ursachen hierfür sind unter anderem die geringen Staatsausgaben für Ausbildung (3 Prozent der Staatsausgaben in 2019), eine mittelmäßige Qualität des Bildungssystems sowie die geringe Anzahl an durchschnittlichen Schuljahren (3,8 Jahre) und der daraus resultierenden hohen Analphabeten-Quote.

Die Nutzung von Mobiltelefonen ist weit verbreitet. Die Internetnutzung ist dennoch gering. Sie beschränkt sich weitestgehend auf die urbanen Regionen. Die Bandbreite des Netzes ist adäquat, sofern keine größeren Datenmengen, z. B. für Maschinen-Fernwartung, heruntergeladen werden müssen. Die Situation beim Stromzugang ist schwierig und nur in den urbanen Regionen akzeptabel. Fast zwei Drittel der befragten Firmen sehen zuverlässige Stromversorgung als ernstes Problem an. Des Weiteren ist der Zugang zu Finanzierung relativ schwer mit einem ineffizienten Bankenwesen. Das führt bei Kunden oft zu Finanzierungsproblemen ihrer Geschäfte.

Tabelle 12

Chancen für bayerische Unternehmen — Benin

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	3.885,9
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	681,2
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	1.395,7
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	1,1
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	2,4
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	65,3%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	5,8%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,0%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	45,8

Als kleines Land bietet Benin nur selektive Chancen für die bayerische Wirtschaft. Vor allem im Bereich der Infrastruktur bieten sich Chancen durch den hohen Nachholbedarf. Dabei gibt es im Informations- und Kommunikationstechnologie-Bereich sowie beim Ausbau der Strominfrastruktur viele Chancen, sowohl in den urbanen Regionen als auch in den ländlichen Regionen mit dezentralen, erneuerbaren Energielösungen.

Die Chancen bei der Zulieferung in das verarbeitende Gewerbe und dem Baugewerbe sind überschaubar. Im Baugewerbe könnten sich nur im Zusammenhang mit Infrastrukturprojekten nennbare Chancen ergeben, die in der Regel über staatliche Ausschreibungen laufen.

Attraktiver dürfte der Gesundheitssektor sein. In Benin gibt es einen beschränkten Zugang zu Gesundheitsversorgung, wodurch Potenziale bestehen. Hierbei sollte sicherlich das Ausschreibungsgeschäft, insbesondere durch internationale Organisationen, als geschäftlicher Ansatzpunkt berücksichtigt werden.

Wenig Potenzial gibt es im Privatkonsum, da nur knapp 10 Prozent der Bevölkerung einer Mittelschicht zugerechnet werden können. So beträgt die Mittelschicht des Landes rund 1,1 Millionen Menschen, die sich in Cotonou und Porto-Novo konzentriert.

3.4 Länderprofil — Côte d'Ivoire

Tabelle 13

Allgemeine und politische Situation — Côte d'Ivoire

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	26,4
Binnenland	Nein
Sprache	Französisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	76,9
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	28,4
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	49,9
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	63,6

Cote d'Ivoire ist ein mittelgroßes Land und ist seit 1990 eine präsidentiale Republik mit einem Mehrparteiensystem. Im Land gab es von 2002 bis 2007 einen Bürgerkrieg. Nach den Präsidentschaftswahlen 2010 kam es zu einer Regierungskrise. Seit 2011 wird das Land von Alassane Ouattara regiert. Im Jahr 2020 wurde er für eine umstrittene dritte Amtsperiode wiedergewählt. Dies erklärt auch die relativ hohe Risikoeinschätzung bezüglich politischer Gewalt, die allerdings oft um die Wahlen herum ausbricht.

Insgesamt ist die politische Situation des französischsprachigen Landes mittlerweile vergleichsweise stabil. Umstritten sind allerdings Reformen, die die Macht des Präsidenten stärken und freie Wahlen einschränken. Trotz demokratischer Strukturen dominiert eine kleine Elite von Politikern in hohem Alter das Land. Premierminister Atrick Achi, seit 2021 im Amt, steht für einen Generationswechsel. Dennoch unterliegt aktuell die Justiz nach wie vor der politischen Einflussnahme. Es werden zu wenige Maßnahmen gegen Korruption ergriffen.

Die Kriminalität ist auf einem akzeptablen Niveau, das Sicherheit gibt. Die öffentliche Bürokratie ist teilweise funktionsfähig, muss aber weiter verbessert werden.

Tabelle 14

Makroökonomische Situation — Côte d'Ivoire

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	61.033,9
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	6,3%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	2.313,8
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	3,4%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-2,6%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	18,3%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	49,3%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	9
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	28,3

Cote d'Ivoire nimmt im frankofonen Westafrika eine Führungsrolle ein. Das BIP ist mit knapp über 60 Milliarden USD (real) ähnlich groß wie das von Ghana. Es weist Wachstumsraten von über 6 Prozent aus, die in der Größenordnung stabil sind.

Das Land ist mit einem Anteil von 20 Prozent des Primärsektors noch stark agrarorientiert. Außerdem ist mit 18 Prozent des BIPs der Bergbau und die Industrie stark ausgeprägt. Weitere Sektoren, wie beispielsweise Handel/Gaststätten/Hotels (14 Prozent) und Transport/Logistik/Kommunikation (11 Prozent), sind vorhanden, so dass die Volkswirtschaft als relativ breit diversifiziert gilt.

Das trifft nur teilweise auf die Exportstruktur zu. Trotz einiger Rohstoffe, die exportiert werden, weist das Land ein Leistungsbilanzdefizit auf. Dies deutet auf eine noch zu kleine nationale Produktionsbasis hin sowie auf eine steigende Nachfrage.

Das Pro-Kopf-Einkommen von Côte d'Ivoire ist über dem Durchschnitt der Region Subsahara-Afrika und stark wachsend. Allerdings liegt der Human Development Index mit 0,55 im Mittelfeld der Region, hat sich aber in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Der Staat hat ein rudimentäres, funktionierendes Steuersystem, mit dem die Staatsausgaben finanziert werden können. Internationale Kapitalgeber investieren im Land vor allem in die Infrastruktur. Die Attraktivität für Direktinvestitionen ist beschränkt, weil die durchschnittlichen Zuflüsse der letzten fünf Jahre mit ca. 650 Millionen USD niedrig ausgefallen

sind. Nichtsdestotrotz ist der Direktinvestitionsbestand mit gut 12 Milliarden USD im Jahr 2020 durchaus relevant.

Tabelle 15

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Côte d'Ivoire

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	36,29
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	152,0
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	52,4
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	64,7
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	49,1
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	3,1
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	55,8
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	45,1
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	68,7

Die operativen Rahmenbedingungen sind gut. Der grenzüberschreitende Handel ist ähnlich einfach/schwierig wie in anderen Ländern. Die Zollabwicklung funktioniert dagegen überdurchschnittlich gut, trotz vereinzelter Probleme. Die Transportinfrastruktur ist mittelmäßig, wohingegen die allgemeinen Logistikbedingungen überdurchschnittlich sind. Bestehende Wettbewerbsregeln sowie belastbare Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen stärken die Rahmenbedingungen, vor allem für Geschäfte mit Präsenz vor Ort.

Die Informations- und Kommunikationstechnologie-Nutzung ist ausgeprägt, wobei die Internetnutzung noch ausbaufähig ist. Herausforderungen bestehen, wie in den meisten anderen Ländern Subsahara-Afrikas, bei der Verfügbarkeit von Fachkräften.

Ein weiteres Problemfeld ist Energie, zu der nur 41 Prozent der urbanen Bevölkerung Zugang haben. Fast zwei Drittel der Firmen identifizieren eine zuverlässige Stromversorgung als Herausforderung.

Tabelle 16

Chancen für bayerische Unternehmen — Côte d'Ivoire

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	14.232,2
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	4.535,5
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	9.541,4
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	4,4
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	5,4
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	41,0%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	2,1%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,6%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	43,1

Der Staat hat einen nationalen Entwicklungsplan für den Zeitraum 2021 bis 2025 aufgesetzt mit dem Fokus auf den Ausbau von Infrastruktur und Beschäftigung. Somit sollen die Probleme in der Transportinfrastruktur und die Engpässe bei der Stromversorgung sowie beim Wasser- und Abwasser behoben werden. In den genannten Bereichen liegen einige Potenziale. Es wird geschätzt, dass die Konkurrenz aus China mit Hinblick auf die Ausschreibungen relativ groß sein wird. In den vergangenen Jahren gab es schon vermehrte Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnologie-Infrastruktur.

Auch wenn der Bausektor sowie das verarbeitende Gewerbe volumenmäßig nicht übermäßig groß sind, so weisen sie in der Zeit 2015 bis 2020 beeindruckende jährliche Wachstumsraten von 21,5 Prozent und 11,5 Prozent respektive auf. Bei solchen Wachstumsraten ist ein Markteintritt tendenziell einfach. Auch der Maschinenbau dürfte grundsätzlich Potenzial haben mit hohen Investitionswerten (14 Milliarden USD in 2020) und einer Wachstumsrate von 9 Prozent zwischen 2010 und 2020.

Wie in den meisten afrikanischen Ländern besteht im Gesundheitswesen ein großer Nachholbedarf bei Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen. So gab es nur 1,6 Ärzte pro 10.000 Einwohner. Zudem gibt es in Summe nur ca. 100 Krankenhäuser im Land, wovon ca. 20 größere mit gutem Standard sind. Der Staat hat 2019 beschlossen, die Gesundheitszentren im Land in sogenannte „public Hospital Establishments“, die staatlich kontrolliert sind, aber privat geleitet werden sollen, umzuwandeln. In diesem Bereich ist die Finanzierung über den Staat häufig mit niedrigen Preisen in den Ausschreibungen verbunden, so dass der Zugang nicht einfach, jedoch machbar sein dürfte.

Mit einer Urbanisierungsrate von knapp über 50 Prozent liegt Côte d’Ivoire im Subsahara-Afrika Mittelfeld. Von der urbanen Bevölkerung leben 5,4 Millionen Menschen außerhalb von Slums. Die Mittelschicht des Landes umfasst über 4,4 Millionen Menschen. Das bedeutet, ein Großteil wohnt in den großen urbanen Zentren und ist damit relativ gut zugänglich.

3.5 Länderprofil — Ghana

Tabelle 17

Allgemeine und politische Situation — Ghana

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	31,1
Binnenland	Nein
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	2,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	3
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	90
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	59,6
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	40
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	61,25

Das anglophone Ghana hat seit 1992 eine demokratische Verfassung mit einem Mehrparteiensystem. Es gilt als Stabilitätsanker in Westafrika. Im Land selbst gibt es keine größeren Konflikte. Auch kam es bei den Präsidenten- oder Parlamentswahlen nie zu signifikanten Unruhen. Demzufolge ist Ghana politisch und sozial sehr stabil und attraktiv, auch für Direktinvestitionen. Gleichfalls sind die Institutionen stabil und funktionieren verhältnismäßig gut. Es gibt eine funktionierende Gewaltenteilung und eine relative Transparenz bei staatlichen Prozessen.

Im Bereich der Korruptionsbekämpfung existiert Nachholbedarf. Kriminalität als Ganzes ist kein Problem in Ghana. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Wahrnehmung Ghanas als sicheres Land. Vor allem ist die Justiz weitestgehend unabhängig von politischer Einflussnahme. Des Weiteren kann das Land Fortschritte in Richtung Pressefreiheit, Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsrecht vorzeigen. Die öffentliche Administration funktioniert im Wesentlichen gut, so dass mit keinen signifikanten Problemen zu rechnen ist.

Tabelle 18

Makroökonomische Situation — Ghana

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	62.724,6
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	4,8%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	2.018,6
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	2,8%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-4,0%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	22,7%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	75,3%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	3
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	66

Ghana ist eine mittelgroße und dynamisch wachsende Volkswirtschaft mit einem BIP von über 60 Milliarden USD und einer erwarteten Wachstumsrate von 4,4 Prozent in den kommenden Jahren.

Verglichen mit anderen afrikanischen Ländern ist Ghanas Abhängigkeit vom Ölpreis relativ gering, obwohl größere Vorkommnisse gefunden wurden, die Gewinnung aber noch nicht voll entwickelt sind. Dennoch ist die Exportabhängigkeit relativ groß, da das Land vor allem Gold, Kakao und zunehmend Öl exportiert.

Das Land ist relativ gut in die internationalen Warenströme integriert mit einem hohen Wert der Handelsoffenheit. Aufgrund des anhaltend starken Wirtschaftswachstums und steigendem Pro-Kopf-Einkommen kann die lokale Produktion die Nachfrage nicht befriedigen. Infolgedessen weist das Land ein signifikantes Leistungsbilanzdefizit auf. Allerdings deuten die Prognosen auf ein höheres Exportwachstum hin, so dass sich das Defizit in den kommenden Jahren verringern dürfte.

Die hohe Staatsverschuldung, als Resultat von verhältnismäßig hohen Staatsausgaben für diverse Programme, gepaart mit ausbaufähigen Steuererhebungskapazitäten und einer schwachen Währung, setzen den inländischen Investitionen und Initiativen des Staates Grenzen. Der IWF hat mehrere Bail-out-Programme für Ghana aufgesetzt.

Das Ghana attraktiv ist, lässt sich an dem hohen Bestand an Direktinvestitionen von über 40 Milliarden USD im Jahr 2020 sowie dem kontinuierlich hohen jährlichen Zufluss von

über drei Milliarden USD in den letzten fünf Jahren ablesen. Diese Direktinvestitionen zielen teilweise auf die Bemühungen ab, die gefundenen Ölfelder nutzbar zu machen. Zudem fließen die Direktinvestitionen in das verarbeitende Gewerbe und den Finanzsektor.

Tabelle 19

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Ghana

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	53
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	130,2
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	54,8
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	50,5
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	41,3
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,6
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	70,8
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	66,9
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	63,2

Die für das operative Geschäft relevanten Institutionen funktionieren gut, sowohl die Wettbewerbsregulierungen als auch die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Trotz der hohen Handelsoffenheit ist der grenzüberschreitende Handel nicht problemlos. Der angewandte gewichtete Durchschnittszoll von über 10 Prozent deutet auf ein eher protektionistisches Handelsregime hin. Die Logistikbedingungen und die Transportinfrastruktur sind auf einem relativ niedrigen Niveau. Die Regierung investiert aktuell in die Hafeninfrastruktur und die Hauptverkehrsadern, z. B. die Strecke vom Hafen Tema bei Accra bis nach Ouagadougou in Burkina Faso. Das Straßennetzwerk wächst mit ca. 8 Prozent jährlich, aber die Instandhaltung ist oft nicht gegeben. Außerdem wird versucht die Abfertigungsprozesse in den Häfen durch ein „eCustoms“-Programm zu beschleunigen, was teilweise gut funktioniert.

Als eines der wenigen Länder in Subsahara-Afrika gibt es eine relativ gute Verfügbarkeit von Fachkräften, resultierend aus der verhältnismäßig gut funktionierenden Bildungspolitik und der vorhandenen anerkannten Universitäten. Dennoch existiert weiterhin ein Mangel aufgrund der Überschussnachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern der Firmen, die in Ghana investieren. Somit liegen die Gehälter von Hochqualifizierten auf Deutschland-Niveau.

Die Gründung von Tochtergesellschaften in Ghana ist stark reguliert. Zudem werden hohe Anforderungen in Investitionssummen und Anzahl an Angestellten gestellt. Dies kann für geplante Vertriebsbüros ein Problem werden.

Tabelle 20

Chancen für bayerische Unternehmen — Ghana

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	17.578,6
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	4.605,4
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	7.316,1
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	14,0
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	12,4
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	93,8%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0,0%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,0%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	61,6

Ghana hat ein Umweltprogramm aufgesetzt, den *Accra Climate Action Plan 2020-2025*, mit Fokus auf die Reduzierung von Emissionen, Verbesserung der Wasser- und Abwasseraufbereitung sowie der Optimierung der Müllentsorgung. Im Rahmen dieses Programmes dürfte es für Planungsbüros, Zulieferprodukten sowie Anbieter ganzheitlicher Lösungen geschäftliche Möglichkeiten geben.

Weitere wachsende Sektoren sind die Agrar- und Nahrungsmittelbranchen, aber auch die Investitionen in die Verkehrs- und sonstige Infrastruktur. Das Regierungsprogramm *One District, One Factory* lässt für die Investitionsgüterhersteller auf Geschäftsoportunitäten hoffen, aber bisher wurde wenig von dem Programm umgesetzt.

Die relativ gute Gesundheitsversorgung bietet in der Belieferung und Erweiterung Chancen. In Ghana gibt es 2.800 Krankenhäuser. Hiervon sind gut 60 Prozent staatlich. Die restlichen ca. 900 Krankenhäuser sind in privater Hand. Eine Versorgungslücke liegt in den ländlichen Regionen vor, die aber im Zuge der COVID-Pandemie erkannt wurde und nun adressiert werden soll. Somit bietet der Gesundheitssektor über die Ausstattung der modernen, großen Krankenhäuser sowie der Privaten, vor allem in Accra, Geschäftschancen. Des Weiteren dürfte die Versorgung mit Medikamenten und Verbrauchsmaterialien Möglichkeiten eröffnen. In den Städten lebten 2020 ca. 17,8 Millionen Menschen, von denen über 12 Millionen außerhalb von Slums leben. Die Mittelschicht umfasst ca. 14 Millionen

Menschen und ist damit eine der größten Mittelschichten in Subsahara-Afrika, vorrangig in den Städten.

3.6 Länderprofil — Kamerun

Tabelle 21

Allgemeine und politische Situation — Kamerun

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	26,5
Binnenland	Nein
Sprache	Französisch/ Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5,7
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	88,9
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	7,3
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	29,7
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	26,3

Kamerun ist seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 1960 eine präsidentiale Republik mit einem Zweikammerparlament. Seit 1982 ist Präsident Paul Biya das Staatsoberhaupt. Bei seiner letzten Wiederwahl im Oktober 2018 erhielt er – mittlerweile bereits 85-jährig – 71 Prozent der Stimmen. Premierminister ist seit 2019 Joseph Dion Ngute.

Gesellschaftliche Institutionen, wie Demokratie und Justiz, funktionieren sehr schlecht. Ursache hierfür liegt unter anderem an der weit verbreiteten Korruption. Gegen Korruption wird wenig unternommen, wodurch Reformen in der Governance des Landes behindert werden. Insgesamt hat Kamerun ein niedriges Governance-Niveau im Subsahara-Afrika-Vergleich. Besonders die fehlende Unabhängigkeit der Justiz, aber auch eine geringe Rechenschaftspflicht der politischen Stakeholder, fallen hierbei ins Gewicht. Damit ist die Rechtsicherheit gefährdet. Die öffentliche Verwaltung ist durch ein geringes Maß an Professionalität geprägt, infolgedessen Geschäftsprozesse verlangsamt und verkompliziert ablaufen.

Die Gefahr politischer Gewalt ist recht hoch, gerade im Hinblick auf die ausgeübten Anschläge der Terrorgruppe Boko Haram im Norden Kameruns. Dies beeinflusst aber nur

indirekt die wirtschaftlich wichtigen Regionen an der Küste. Seit 2016 gibt es in Kamerun allerdings wachsende Konflikte, in denen separatistische Gruppen für größere Autonomie der englischsprachigen Regionen kämpfen. Ansonsten ist die allgemeine Kriminalität auf niedrigem Niveau und auch die Menschenrechtssituation ist vergleichsweise gut.

Tabelle 22

Makroökonomische Situation — Kamerun

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	37.686,5
Jährliches BIP Wachstum in % (≈ 2015-2025) (real 2015 LC)	4,0%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	1.419,7
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (≈ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	1,2%
Leistungsbilanz in % von BIP (≈ 2015-2025)	-3,3%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (≈ 2015-2025)	18,0%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	38,4%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	5
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	27,2

Kamerun verfügt über ein stabiles BIP-Wachstum von ca. 4 Prozent, bei einer für afrikanische Verhältnisse mittelgroßen Wirtschaftsleistung. Das Land hat viele Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte und ist dementsprechend stark vom Primärsektor geprägt.

Der Export von Öl machte 2018 ca. 41 Prozent der gesamten Ausfuhren aus, gefolgt von anderen Rohstoffen (20 Prozent) und Nahrungsmitteln (19 Prozent). Somit ist die Exportabhängigkeit von Produkten, die von Weltmarktpreisen bestimmt sind, gegeben. Der Grad der Offenheit ist sehr beschränkt. Dies ist unter anderem auf eine schlechte Einbindung in die Weltwirtschaft und ein relativ niedriges pro-Kopf-Einkommen bei schwacher Wachstumsrate zurückzuführen. Auch verfolgt Kamerun eine eher protektionistische Handelspolitik mit einem angewandten gewichteten Durchschnittszoll von 15,5 Prozent über alle Produkte hinweg. Die Importe und Exporte wachsen mit ähnlichen Raten zwischen 4 Prozent und 5 Prozent per annum, so dass das Leistungsbilanzdefizit voraussichtlich bestehen bleibt.

Aus Sicht der Direktinvestitionen ist Kamerun nur bedingt attraktiv. Dies zeigt sich an den niedrigen Direktinvestitionszuflüssen mit durchschnittlicher Höhe von 740 Millionen USD pro Jahr im Zeitraum 2015-2020.

Tabelle 23

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Kamerun

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	33,5
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	95,1
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	16
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	50,8
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	35,3
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,6
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	56,1
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	57,1
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	25,3

Obwohl die Wettbewerbsregularien als mittelmäßig eingestuft sind, wird die Wirtschaft Kameruns stark von ca. 130 staatlichen Konzernen dominiert. Diese gefährden dadurch weiterhin eine freie Marktwirtschaft und erschweren in einigen Sektoren, vor allem Landwirtschaft, Rohstoffe sowie Telekommunikation, einen Markteintritt.

Die internationale Einbindung in die globalen Seefracht-Netzwerke ist in Kamerun sehr beschränkt. Mit einem Indexwert von 19 beim Liner Shipping Index für 2020 (China = 162) ist Kamerun nur bedingt eingebunden, wodurch sich die Frachtkosten stark erhöhen. Die besonders ausgeprägte Korruption im Hafen von Douala, insbesondere bei der Zollabfertigung, verkomplizieren den grenzüberschreitenden Handel weiter. Im Land gibt es nur auf den Haupttrouten eine halbwegs adäquate Transportinfrastruktur. Die allgemeinen Logistikbedingungen sind mittelmäßig.

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist, relativ zu den anderen beschriebenen Bedingungen, akzeptabel. Dies liegt an einem relativ guten Schulsystem und einem 6,3 Jahre durchschnittlichen Schulbesuch bei einer Alphabetisierungsrate von 77 Prozent der Bevölkerung.

Der Zugang zu Elektrizität ist relativ hoch. Jedoch nennt etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen die unzuverlässige Stromversorgung als ein ernstes Hindernis. Die Informations- und Kommunikationstechnologie-Nutzung ist auf einem normalen afrikanischen Niveau mit etwas höherer Handynutzung. Verbesserungen sind hier vor allem in der Internetgeschwindigkeit notwendig, um eine Digitalisierung voranzutreiben.

Tabelle 24

Chancen für bayerische Unternehmen — Kamerun

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	7.252,1
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	2.005,8
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	5.473,8
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	7,7
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	10,1
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	93,2 %
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	10,2 %
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,0 %
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	n.d.

Für Investitionsgüter gibt es einen kleinen Markt in Kamerun, der in den letzten 10 Jahren ein jährliches Wachstum von 5,3 Prozent aufwies. Der Investitionsschwerpunkt der Regierung ist die Infrastruktur, vor allem im Verkehr (z. B. der Hafen von Kribi), in der Energie (z. B. Wasserkraftwerk in Memve'ele) und in der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Zugleich besteht im Wasser und Abwasserbereich ein großer Nachholbedarf. Die anderen Bereiche, Baugewerbe und verarbeitendes Gewerbe, bieten ein sehr eingeschränktes Potenzial, da sie volumenmäßig klein sind, trotz jährlichen Wachstumsraten von 7,2 Prozent und 4,8 Prozent respektive.

Etwa ein Drittel der Bevölkerung, 7,7 Millionen Menschen, zählt zur Mittelschicht (über 5,5 USD pro Tag). Fast 60 Prozent der Bevölkerung lebt in Städten. Die Urbanisierungswachstumsrate beträgt 3 Prozent pro Jahr. Von der urbanen Bevölkerung lebt ca. zwei Drittel außerhalb von Slums, die einen Großteil der Mittelschicht des Landes abbilden, die gut zugänglich ist.

Im Jahr 2021 gab es in Kamerun 149 Krankenhäuser nach einer kontinuierlichen Reduktion in den vergangenen Jahren. Bei den persönlichen Ausgaben für Gesundheit liegt Kamerun mit fast 100 USD pro Kopf und Jahr höher als viele andere afrikanische Länder, so dass es kleine Potenziale bei Gesundheitsprodukten und pharmazeutischen Produkten gibt.

Zusammenfassend bietet Kamerun zwar Chancen in Nischen, das Land als solches ist in der Breite für die bayerische Wirtschaft dennoch sekundär.

3.7 Länderprofil — Kenia

Tabelle 25

Allgemeine und politische Situation — Kenia

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	53,8
Binnenland	Nein
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	90,6
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	73,7
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	40,5
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	42,2

Kenia ist eine Präsidentialrepublik. Im Vergleich zu seinen Nachbarländern hat Kenia eine stabile Demokratie, weswegen die Präsidentschaftswahlen im August 2022 besonders kritisch beobachtet wurden. Als Willam Ruto mit nur 50,49 Prozent gegen seinen Kontrahenten Raila Odinga gewann, gab es nur eine Anfechtungsklage beim Obersten Gerichtshof, der die Wahl bestätigte, die akzeptiert wurde. Die Institutionen in Kenia funktionieren insgesamt gut. Die Justiz ist weitestgehend unabhängig, was die Rechtssicherheit stärkt. Auch die Rechenschaftspflicht der Politik ist teilweise gegeben und die Presse berichtet direkt über Fehlritte.

Vorrangiges Problem ist und bleibt die Korruption, die in allen staatlichen Bereichen vorzufinden ist. Kenia gilt als Tor nach Ostafrika und ist die stärkste und stabilste Volkswirtschaft in der Region. Aus diesem Grund gibt es in Kenia sehr viele internationale und regionale Organisation, die Ihren (Haupt-) Sitz in Nairobi haben. Auch viele Unternehmen haben ihre regionalen, teilweise auch ihre Afrika-Zentralen, in Nairobi.

Tabelle 26

Makroökonomische Situation — Kenia

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	83.859,1
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	4,7%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	1.559,6
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	2,3%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-5,8%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	24,9%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	31,8%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	49
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	31,8

Kenia ist die wichtigste Volkswirtschaft Ostafrikas und mit 54 Millionen Einwohnern und fast 90 Milliarden USD BIP einer der größeren Märkte Subsahara-Afrikas. Das jährliche Wachstum der kommenden Jahre wird mit über 5,5 Prozent erwartet. Durch das starke Bevölkerungswachstum steigt das Pro-Kopf-Einkommen. Eine hohe Staatsverschuldung als Resultat hoher Staatsausgaben schränkt die Handlungsmöglichkeiten der Regierung ein. Um die Staatsverschuldung einzudämmen, hat Ruto wirtschaftspolitische Maßnahmen angekündigt, z. B. ein Ende der Subventionen für Treibstoff und Mais.

Die Volkswirtschaft des Landes ist vergleichsweise gut diversifiziert, was das stabile Wirtschaftswachstum erklärt. Dies zeigt sich deutlich in der Diversifizierung der Exporte. Kenia hat einen relativ geringen Außenhandelsanteil am BIP. Ursächlich hierfür sind zum einen die überraschend niedrigen absoluten Handelszahlen für eine Wirtschaft dieser Größe, zum anderen die diversifizierte Struktur Kenias mit einem signifikanten Binnenhandel, der die nationale Wertschöpfung fördert. Außerdem verfolgt Kenia eine protektionistische Handelspolitik mit einem gewichteten angewandten Zolldurchschnitt von 9,3 Prozent.

Es wird erwartet, dass der neue Präsident Ruto die *Big Four Development Agenda* wie bisher oder in ähnlicher Form weiterverfolgt. Ziel der Agenda ist es, Wachstum voranzutreiben durch die Hebel der Kapazitätserhöhung im verarbeitenden Gewerbe, Aufbau einer landesweiten primären Gesundheitsversorgung (universal healthcare), Schaffung bezahlbaren Wohnraums und Lebensmittelsicherheit. Wenn dieses Programm weiterverfolgt wird, dann ergeben sich für die bayerische Wirtschaft Chancen in den diversen Bereichen.

Tabelle 27

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Kenia

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	22,6
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	114,2
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	67,4
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	59,2
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	68,5
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,8
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	72,3
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	69,3
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	71,3

Kenia hat relativ gute Bedingungen für den grenzüberschreitenden Handel mit einem bestehenden Hafen Mombasa (ein zweiter Hafen „Lamu Port“ ist im Bau), der inzwischen mit einer Eisenbahnlinie bis Nairobi und darüber hinaus verbunden ist. Die Effektivität der Zollabwicklung ist akzeptabel, wenn man gute Zollagenten hat. Korruption beim Zoll ist weiterhin ein großes Problem. Durch viele Verzögerungen in der Abwicklung entstehen häufig zusätzliche Kosten. Auch die sonstige Transportinfrastruktur ist akzeptabel.

Kenia hat ein gutes Bildungssystem. Der Staat investiert 5,1 Prozent seiner Ausgaben in die Bildung. Die durchschnittliche Schulbesuchsdauer liegt bei 6,6 Jahren. Die Beurteilung des Bildungssystems ist mit am besten in Subsahara-Afrika eingestuft. Somit liegt die Alphabetisierungsrate über 80 Prozent. Auch gibt es viele gute staatliche und private Hochschulen. Dennoch übersteigt der Bedarf das Angebot an Fachkräften, so dass teilweise Löhne ähnlich wie in Deutschland für Führungskräfte gezahlt werden müssen.

Der digitale Zugang ist in Kenia grundsätzlich gegeben. Vieles läuft über die steigende Anzahl an Smartphones in Kenia sowie digitale Lösungen, beispielsweise beim mobilen Bezahlssystem MPesa, das sich in der ganzen Wirtschaft als Zahlungsmittel etabliert hat. Die IKT-Infrastruktur muss und wird weiter ausgebaut, da es ein Schwerpunktthema der Regierung ist.

Tabelle 28

Chancen für bayerische Unternehmen — Kenia

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	17.604,7
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	4.243,3
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	6.702,0
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	7,2
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	8,1
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	90,8%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	5,5%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,5%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	59,6%

Aufgrund der fortgeschrittenen Diversifizierung Kenias gibt es grundsätzlich Chancen in vielen Branchen. Auch die Konzentration der Bevölkerung in urbanen Regionen erleichtert den Zugang zu der ca. 7 Millionen Menschen großen Mittelschicht, die weitestgehend in Nairobi und anderen größeren Städten zu finden ist. Fast 28 Prozent der Kenianer (ca. 15 Millionen) leben in Städten, wovon ca. 8 Millionen Menschen außerhalb der Slums wohnen und als potentielle Kunden im B2C-Bereich eingestuft werden können. Durch den hohen Anteil an Ausländern existiert eine Nachfrage nach höherwertigen Produkten.

In Rahmen des erwähnten Big 4 Development Programms werden sich auch Chancen im Gesundheitssektor sowie im verarbeitenden Gewerbe ergeben. Bei letzterem dürfte die Nachfrage nach Investitionsgütern, Materialien und Zwischenprodukten weitergegeben sein. Ob die Bauindustrie von vermehrtem Wohnraumbau profitieren wird, ist eher unwahrscheinlich, da es sich dabei um einfache Wohngebäude handelt.

Der Gesundheitssektor ist attraktiv, da von den ca. 10.000 Gesundheitseinrichtungen (Health Stations und Krankenhäuser) etwa 3.500 in privater Hand sind, die in der Regel mehr auf Qualität bei der Beschaffung achten und die Prozesse weniger komplex sind. Der Maschinenbau dürfte mit einfachen Maschinen Chancen vorfinden, da das Investitionsvolumen Kenias hoch ist und mit 4,5 Prozent per annum in den letzten 10 Jahren auf einem stabil hohen Niveau lag.

3.8 Länderprofil — Mosambik

Tabelle 29

Allgemeine und politische Situation — Mosambik

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	31,3
Binnenland	Nein
Sprache	Portugiesisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5,3
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	93,7
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	29,5
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	34,1
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	38,7

Das portugiesisch-sprachige Mosambik ist eine Präsidialdemokratie mit dem Staatspräsidenten Filipe Jacinto Nyusi (seit 2015) und Regierungschef Adriano Afonso Maleiane (seit März 2022). Die Wahlen verliefen ohne Gewalt, trotz einiger Unregelmäßigkeiten. In der nördlichen Provinz Cabo Delgado gibt es seit 2015 immer wieder bewaffnete Auseinandersetzung mit der islamistischen Terrororganisation IS. Die Sicherheitslage im Norden ist besonders problematisch, da vor der Küste die großen Gasvorhaben liegen und die Investitionen in die Gasinfrastruktur – vor allem durch ausländische Energieunternehmen – schwieriger werden.

Die Institutionen in Mosambik sind noch nicht gut ausgebildet und es gibt immer wieder Probleme. Besonders der Zugang zu einem unabhängigen juristischen System sowie fehlende Transparenz der Rechtsstaatlichkeit sind problematisch. Auch die Korruption ist weitverbreitet und wenig wird dagegen unternommen. Allerdings ist die allgemeine Kriminalität wenig ausgeprägt.

Tabelle 30

Makroökonomische Situation — Mosambik

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	17.959,2
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	4,2%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	574,6
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	1,0%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-44,5%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	29,5%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	104,5%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	10
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	64,3

Mosambik ist eine vergleichsweise kleine Volkswirtschaft, gehört aber zu den dynamischen im südlichen Afrika. Die Wirtschaft ist wenig diversifiziert. Rohstoffe und Agrarprodukte spielen eine herausragende Rolle. Besonders profitiert das Land von der steigenden Weltnachfrage nach Rohstoffen. Mit den Einnahmen aus dem Export der umfangreichen Kohle- und Gasreserven müssen zunächst die Staatsfinanzen saniert werden. Die hohe Staatsverschuldung von ca. 120 Prozent des BIPs, bedingt durch die hohen Staatsausgaben und fehlenden Einnahmen aus dem Ölexport, wegen der politischen Disruptionen im Norden, müssen abgebaut werden. Nur so kann die Funktionsfähigkeit des Staates langfristig sichergestellt werden.

Großes Potenzial liegt im Export von LNG. Die Investitionen in Großanlagen für den Energiesektor stammen vor allem von ausländischen Energiekonzernen, die aber durch die Unruhen behindert sind. Der Energiebereich ist für die relativ hohen jährlichen Direktinvestitionszuflüsse von 2,7 Milliarden USD der letzten Jahre und den hohen Bestand von 45 Milliarden USD verantwortlich.

Neben der Staatsverschuldung ist das geringe und in der Vergangenheit nur langsam mit 1 Prozent gewachsene Pro-Kopf-Einkommen Mosambiks, das etwa bei einem Drittel des Subsahara-Afrika Durchschnitts liegt, eine Herausforderung. Es ist für den Zeitraum von 2021 bis 2026 mit 4,7 Prozent per annum prognostiziert. Insgesamt hat Mosambik einen der niedrigsten Human Development Indexwerte mit 0,46, der die sozialen Probleme widerspiegelt, aber auch die allgemein niedrige Kaufkraft im Land.

Tabelle 31

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Mosambik

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	15,1
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	48,7
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	73,8
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	52,2
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	29,3
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,7
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	44,9
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	48,3
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	58,1

Der grenzüberschreitende Handel ist ohne große Probleme möglich, mit einer verhältnismäßig effizienten Zollabwicklung. Auch der gewichtete angewandte Durchschnittszoll für alle Produkte von ca. 4 Prozent liegt niedrig. Größere Probleme gibt es im Bereich der Transportinfrastruktur, die große Lücken aufweist, wohingegen die Logistikbedingungen in einigen Teilen akzeptabel sind (in der Regel dort wo die großen ausländischen Firmen aktiv sind). Die institutionellen Rahmenbedingungen wie Wettbewerbsrecht und Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen sind eher schwierig.

Die Digitalisierung ist wenig fortgeschritten, sowohl die Penetration der Endgeräte als auch die Downloadraten betreffend. Somit sind digitale Lösungen für Geschäftsansätze oder zur Überwindung von Herausforderungen aktuell noch schwierig umzusetzen.

Ähnlich problematisch ist die Situation bei den Fachkräften. Das Bildungssystem hat eine niedrige Qualität, die Schulen sind schlecht ausgestattet und die durchschnittliche Verweildauer in der Schule liegt bei nur 3,5 Jahren. Das führt unter anderem zu einer niedrigen Alphabetisierungsrate.

Um sein Geschäft zu lokalisieren ist es wichtig zu wissen, dass kein Land erworben werden kann, so dass man immer ein gewisses Risiko eingeht.

Tabelle 32

Chancen für bayerische Unternehmen — Mosambik

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	9.931,1
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	305,2
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	1.433,5
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	2,4
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	2,6
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	72,5%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0,7
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,2
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	69,3

Die Nachfrage nach Investitionsgütern ist aufgrund der Öl- und Gasexploration relativ hoch und mit 12,8 Prozent jährlichem Wachstum zwischen 2015 und 2020 dynamisch. Firmen mit Produkten für diese Branche haben Geschäftspotenziale. Die anderen Branchen bieten wenig attraktive Möglichkeiten, zumal sie verhältnismäßig wenig Wachstum aufweisen. Wegen der hohen Staatsverschuldung ist nur bedingt mit größeren Infrastrukturprojekten zu rechnen. Ausnahme könnten international finanzierte Projekte sein, z. B. von der Weltbank.

Im Umweltbereich gibt es im Rahmen des Fünf-Jahres-Plans (2020-2024) das Ziel, für jeden Bewohner bis 2030 bezahlbare und umweltfreundliche Energie zur Verfügung zu stellen. Da internationale Geldgeber dieses Ziel mitentwickelt haben und es zu den Sustainability Development Goals der UN gehört, können sich hier Möglichkeiten für bayerische Unternehmen aus dem Sektor ergeben.

Das Land ist dünnbesiedelt und sehr arm. Rund 37 Prozent der Bevölkerung lebt in Städten, davon allerdings 77 Prozent in Slums. Zur Mittelschicht zählen ca. 2,4 Millionen Menschen, in etwa so viel Menschen wie in urbanen Regionen außerhalb von Slums leben. Somit ist die kleine Mittelschicht gut erreichbar.

Mosambik kann ein interessanter Exportmarkt aus Südafrika heraus sein. Eine Lokalisierung des Geschäfts ist aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen und der geringen Größe der Märkte wenig attraktiv.

3.9 Länderprofil — Nigeria

Tabelle 33

Allgemeine und politische Situation — Nigeria

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	206,1
Binnenland	Nein
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	6,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	6,0
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	81,8
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	56,4
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	29,5
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	41,2

Nigeria ist mit 206 Millionen (2020) Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Seit 1999 ist es eine Präsidialdemokratie. Präsident Muhammadu Buhari ist seit 2015 im Amt. Die letzten Wahlen 2019 waren von Unregelmäßigkeiten geprägt. Neuwahlen stehen Anfang 2023 an.

Die politische Stabilität wird von Konflikten mit terroristischen Vereinigungen bedroht. Die Sicherheitslage in Nigeria wird im Nordwesten von Anschlägen islamistischer Terrorgruppen (vor allem von Boko Haram) bedroht. Im Südosten des Landes fordern Separatisten die Unabhängigkeit der Provinz Biafra. Zugleich gibt es im Zentrum Nigerias vermehrt organisierte Kriminalität. Dementsprechend ist das Risiko politischer Gewalt relativ hoch. Ebenso ist die Kriminalität seit 2019 gestiegen. Allerdings finden die wirtschaftlichen Aktivitäten vorrangig im Süden und um Abuja herum statt. Demzufolge ist die Situation im Nordwesten für die wirtschaftlichen Aktivitäten nicht unmittelbar von Bedeutung.

Die Effizienz der staatlichen Institutionen ist eingeschränkt und auf niedrigem Niveau. In den letzten 10 Jahren hat sie sich nicht verbessert. Dies zeigt sich an der Korruption, die weit verbreitet ist, während die Regierung nur halbherzige Versuche unternimmt, diese zu kontrollieren.

Tabelle 34

Makroökonomische Situation — Nigeria

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	493.918
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	1,6%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	2.396
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	-1,1%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-1,2%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	12%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	25%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	2,0
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	89

Nigeria ist die größte Volkswirtschaft in Afrika. Das Wachstum lag in den vergangenen Jahren im Durchschnitt bei ca. 1 Prozent, unter anderem infolge der niedrigen Ölpreise weltweit. Der Ausblick für die kommenden fünf Jahre ist positiver mit prognostizierten Wachstumsraten um die 3 Prozent. Das Land ist weiterhin in hohem Maße von Erdöl abhängig, profitiert aber aktuell überproportional von den steigenden Rohstoffpreisen.

Dies sieht man auch an der hohen Exportabhängigkeit. Um diese Abhängigkeit mittelfristig zu reduzieren, hat die Regierung angefangen die Wirtschaftsdiversifizierung zu forcieren und zu unterstützen. Trotz der Ölexporte weist Nigeria ein Leistungsbilanzdefizit auf, das auf eine hohe Nachfrage hindeutet, die lokal nicht befriedigt wird. Die Inflation und eine hohe und zunehmende Staatsverschuldung, trotz relativ moderater Staatsausgaben, allerdings bei hoher Abhängigkeit der Steuereinnahmen vom Ölexport, behindern die Handlungsfähigkeit des Staates.

Sowohl das gedämpfte Wirtschaftswachstum der Vergangenheit als auch ein hohes Bevölkerungswachstum hat zu einem fallenden BIP pro-Kopf geführt. Das kann mittelfristig zu sozialen Unruhen führen.

Aufgrund des großen und entwickelten Öl- und Gassektors hat Nigeria einen hohen Bestand an Direktinvestitionen von über 100 Milliarden USD im Jahr 2020. Allerdings hat sich der Zufluss an Direktinvestitionen in den letzten Jahren verlangsamt.

Tabelle 35

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Nigeria

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	33,6
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	99,1
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	29,2
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	29,5
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	37,2
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,5
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	58,9
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	56,6
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	54,0

Der grenzüberschreitende Handel ist schwierig und voller Probleme: Ineffizienzen in den Abläufen, hohe Korruption, langsame Bürokratie. Auch die Verkehrsinfrastruktur ist für das Aufkommen nicht ausreichend. Zugleich ist die Qualität der Transportwege nur auf den Hauptstraßen hoch beziehungsweise akzeptabel. Somit kommt es im grenzüberschreitenden Handel sowie im nationalen Transport zu Verzögerungen und zu hohen Kosten. Die Logistiksituation ist insgesamt eher herausfordernd. Nigeria bietet einige gut funktionierende Sonderwirtschaftszonen und Free Trade Zones. Dort konzentrieren sich (internationale) B2B-Kunden. Außerdem bieten diese Zonen Möglichkeiten zur Ansiedlung bei Produktionsplänen.

Die Situation bei den Fachkräften ist angespannt. Nigeria hat ca. 170 Universitäten. Angesichts der großen und jungen Bevölkerung ist dies zu wenig. Trotz 6,7 Jahren durchschnittlicher Schulzeit ist die Alphabetisierungsrate mit etwas über 60 Prozent sehr niedrig, schätzungsweise verschuldet durch die schlechte Qualität des Bildungssystems.

Die digitale Situation in Nigeria ist auf einem für Subsahara-Afrika guten Niveau. In der Vergangenheit gab es Verbesserungen im Bereich der digitalen Infrastruktur, die unter anderem zu einer großen und dynamischen Start-up-Szene geführt haben. Aufgrund dessen ist ein starkes Wachstum von Fintech- und Agritech-Unternehmen zu konstatieren.

Tabelle 36

Chancen für bayerische Unternehmen — Nigeria

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	76.311,5
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	17.856,9
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	45.804,6
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	16,5
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	49,4
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	84%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	7,7%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,2%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	11,9

Grundsätzlich bietet Nigeria schon aufgrund seiner Größe Marktpotenziale. Die Diversifizierung der Wirtschaft wird sowohl Chancen für Industriegüterhersteller bieten als auch mittelfristig für Zwischenprodukte für das verarbeitende Gewerbe. Die Bauindustrie, gerade im Infrastrukturbereich, hat hohes Potenzial, obwohl aktuell aufgrund der staatlichen Haushaltslage die Finanzierung fraglich ist.

Nigeria sieht sich einer signifikanten Bedrohung durch den Klimawandel ausgesetzt, insbesondere wegen extremer Hitzewellen und einem steigenden Meeresspiegel. Die Ölindustrie verursacht zudem eine starke Umweltverschmutzung. Auch im Bereich der Umweltprodukte, unter anderem erneuerbare Energieträger, dürfte es interessante Potenziale geben. Der Wasser- und Wasseraufbereitungsbereich sowie der Gesundheitssektor weisen großen Nachholbedarf aus. Alle diese Sektoren sind allerdings stark von der staatlichen Haushalts-situation oder internationalen Geldern zur Finanzierung abhängig.

Die Hälfte der Menschen lebte 2020 in Städten, wovon über 50 Prozent in Slums leben. Dennoch beträgt die Anzahl der Menschen, die nicht in Armenvierteln leben, knapp 50 Millionen. Dazu gehört ein Großteil der 8 Prozent der Bevölkerung, also 16,5 Millionen Menschen, die zur Mittelschicht Nigerias zählen. Vor allem die obere Mittelschicht wächst und dürfte sich in den gut zugänglichen urbanen Regionen befinden.

3.10 Länderprofil — Ruanda

Tabelle 37

Allgemeine und politische Situation — Ruanda

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	13,0
Binnenland	Ja
Sprache	Französisch/ Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	3
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	93,2
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	41,3
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	77,8
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	41,45

Ruanda ist mit 13 Millionen Einwohnern ein kleines, aber dicht besiedeltes Land. Ruanda ist laut Verfassung eine Präsidentialrepublik mit dem Staatsoberhaupt Paul Kagame, der das Land seit seinem Amtsantritt 2000 autokratisch regiert. Ruanda hat ein hohes Maß an politischer Stabilität und Sicherheit erreicht. Die Korruption ist vergleichsweise gering, da die Regierung massiv dagegen vorgegangen ist. Rechte wie die Meinungs-, Medien- und Vereinigungsfreiheit sind allerdings eingeschränkt.

Politisches und wirtschaftliches Zentrum des Landes ist die Hauptstadt Kigali. Die Institutionen funktionieren gut. Ruanda hat große Teile seiner Administration digitalisiert und bietet e-Government Lösungen an, die in der Regel ebenfalls gut funktionieren. Die „Governance“ Situation hat sich seit 2010 signifikant verbessert, was auf eine gewisse Reformbereitschaft und Umsetzung der Regierung hindeutet.

Die Regierung hat ein Programm *Vision 2050* mit dem Ziel aufgelegt, Ruanda zu einem Industrieland zu entwickeln. Schwerpunkte sind die Kommerzialisierung der Landwirtschaft sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes (Rahmenbedingungen). Daneben soll es einen funktionsfähigen und transparenten Staat geben. Darüber hinaus soll der Wohlstand der Bevölkerung gesteigert werden.

Tabelle 38

Makroökonomische Situation — Ruanda

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	10.807,2
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	6,2%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	834,4
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	3,6%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-11,1%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	26,5%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	55,8%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	12
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	20,2

Ruanda ist eine kleine Volkswirtschaft mit hohen und stabilen Wachstumsraten. Die Wachstumsaussichten für die kommenden fünf Jahre liegen jenseits der 7 Prozent. Hierbei wurde und wird das Wachstum stark durch staatliche Großprojekte getrieben. Da der Staat relativ interventionistisch agiert, sind die Staatsausgaben entsprechend hoch und werden voraussichtlich auch auf dem Niveau in etwa bleiben. In der Konsequenz ist die Staatsverschuldung, auch im Ausland, ausgeprägt.

Der formelle Sektor ist noch relativ klein. Dies bedeutet ein Problem bei der Steuererhebung, aber auch bei der Abwicklung von Geschäften. Zusätzlich hat Ruanda nach wie vor eine geringe Industriebasis und ist stark landwirtschaftlich geprägt. Aus diesen Gründen und der geographischen Lage versucht die Regierung Kagames den Dienstleistungssektor – vor allem den digitalen Sektor – zu fördern und in Ruanda anzusiedeln.

Die Leistungsbilanz weist ein signifikantes Defizit auf, was die landwirtschaftlich geprägte Volkswirtschaft widerspiegelt, für die viele Produkte importiert werden müssen. Die Exporte sind relativ diversifiziert. Die meisten Produkte kommen hierbei aus dem Agrarsektor. Von den Exporten entfielen 2021 jeweils ca. ein Viertel auf Nahrungsmittel und auf Gold.

Die Kaufkraft der Bevölkerung ist vergleichsweise niedrig. Das Pro-Kopf-Einkommen ist halb so hoch wie der Subsahara-Afrika-Durchschnitt. Aufgrund der Binnenlage des Landes sind die Transportkosten für Handelswaren relativ hoch.

Tabelle 39

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Ruanda

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	26
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	82,0
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	75
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	59,8
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	60,2
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	3,0
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	84,6
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	57,8
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	70,8

Die geschäftlichen Rahmenbedingungen in Ruanda sind sehr gut. Ebenso sind die Regularien bezüglich des Wettbewerbes und die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen gut. Der grenzüberschreitende Handel funktioniert besser als in den meisten anderen Ländern. Darüber hinaus ist die Zollabfertigung relativ effizient. Dies liegt unter anderem an der Digitalisierung der zugehörigen Prozesse. Die Transportinfrastruktur der Hauptstrecken ist gut ausgebildet sowie ebenfalls die Logistikbedingungen.

Die digitale Infrastruktur ist für ein dermaßen armes Land recht gut und funktionsfähig. Dies spiegelt sich auch in der hohen Rate an digitalen Start-Ups wider. Eine Unternehmensgründung in Ruanda erweist sich als sehr einfach, schnell und kostengünstig. Auch bei der Registrierung von Eigentum, bei der Beantragung eines Stromanschlusses und ähnlichen Prozeduren, liegt Ruanda auf den vorderen Plätzen in Subsahara-Afrika und sogar im Vergleich mit dem OECD-Durchschnitt in durchgeführten Erhebungen.

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist allerdings ein Problem, obwohl die Industriebasis und damit die Nachfrage relativ niedrig sind. Mit nur 4,4 Jahren durchschnittlicher Schulzeit, dafür jedoch einem qualitativ gutem Bildungssystem, liegt die Alphabetisierungsrate dennoch nur knapp über 70 Prozent bei den über 25-Jährigen. Eine Grundbildung ist allerdings nicht ausreichend für eine qualifizierte Facharbeit.

Tabelle 40

Chancen für bayerische Unternehmen — Ruanda

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	2.686,8
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	846,6
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	843,7
Mittelschicht 220 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	1,0
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	1,3
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	93,1%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	74

Ruanda ist ein kleiner Markt, der im Bereich der Digitalisierung gewisse Erfolge aufweisen kann. Vor allem ist Ruanda aufgrund der Stabilität sehr gut für die Pilotierung von neuen Geschäftsmodellen geeignet, wie z. B. Zipline (Drohnen-Transport) und VW (Montagewerk und Mobilitätsangebot) zeigen.

Als Markt ist das Land durch seine Größe, seinen niedrigen Wohlstand und der geographischen Lage (landlocked) nur sehr bedingt attraktiv. Bestenfalls gibt es Nischen, in denen gute Geschäfte gemacht werden können. So kann beispielsweise die Versorgung mit Medikamenten und Medizingeräten in das funktionierende Gesundheitssystem ein gewisses Potenzial entfalten. Größere Geschäftschancen sind nur im Zusammenhang mit staatlichen Projekten wahrscheinlich und dürften insbesondere Infrastrukturbereiche betreffen, wie z. B. die Wasser- und Abwasserversorgung oder auch Recycling-Initiativen.

Der digitale Sektor soll weiter ausgebaut werden und ist ein Prioritätssektor der Regierung. Es gibt erste Erfolge mit dem Engagement von Google in Ruanda. Die Mittelschicht sowie der zugänglichere Markt der urbanen Bevölkerung außerhalb der Slums ist mit gut einer Million Personen sehr klein.

3.11 Länderprofil — Sambia

Tabelle 41

Allgemeine und politische Situation — Sambia

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	18,4
Binnenland	Ja
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	3,7
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	89
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	53,3
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	41,9
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	24,65

Sambia ist ein mittelgroßes Land ohne Meerzugang. Es ist eine präsidentielle Demokratie mit dem Staatsoberhaupt und Regierungschef Hakainde Hichilema seit 2021. Das Land ist zentralistisch organisiert. Die politische Lage Sambias gehört aktuell zu den stabilen in Afrika. Allerdings macht sich seit gut einem Jahr vermehrt Unmut breit, aufgrund der stagnierenden wirtschaftlichen Lage und der steigenden Preise. Entsprechend werden an die neue Regierung hohe Erwartungen in Richtung Reduzierung der Korruption, Einhaltung von Menschenrechten und Überwindung der Wirtschaftskrise gestellt.

Die Institutionen im Land funktionieren mittelmäßig. Die staatlichen Strukturen sind stark auf den Präsidenten ausgerichtet, da eine lang geplante Verfassungsänderung immer wieder verschoben wurde. Die öffentlichen Institutionen sind nicht besonders effizient. Weiterhin gibt es nur wenige Maßnahmen, um die Korruption zu bekämpfen. Die Justiz ist nicht vollkommen unabhängig. Obendrein nimmt der Staat immer wieder Einfluss. Gleichwohl auf einem für Unternehmen akzeptablem Niveau. Die Pressefreiheit ist durch das staatliche Monopol bei den Medien eingeschränkt. Die Kriminalität ist gering.

Tabelle 42

Makroökonomische Situation — Sambia

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	23.418,9
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	1,7%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	1.273,9
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	-1,4%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	1,3%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	26,0%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	61,1%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	3
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	32,1

Sambias Volkswirtschaft liegt im afrikanischen Mittelfeld und weist eine niedrige Wachstumsrate auf. Allerdings ist die Prognose für die kommenden fünf Jahre deutlich positiver, mit einem Anstieg über 4 Prozent jährlich.

Aktuell kämpft Sambia mit einer hohen Inflation, einer Abwertung der Währung, steigenden Preisen und schrumpfendem Pro-Kopf-Einkommen. Infolgedessen herrscht Unmut in der Bevölkerung. Für die kommenden Jahre sind Pro-Kopf-Einkommensaussichten besser, so dass voraussichtlich der soziale Druck auf die Regierung nachlassen wird.

Problematisch sind die hohe Staats- und Auslandsverschuldung, die seit 2014 stark angestiegen sind, aktuell bei 110 Prozent vom BIP liegend. Ende 2020 erklärte Sambia seine Zahlungsunfähigkeit. Der IWF stellt Kredite in erheblichem Umfang zur Verfügung, wodurch ein Schub für Wirtschaftsreformen erwartet wird.

Das Land hat umfangreiche Rohstoffvorkommen, die unter anderem zu einer hohen Exportabhängigkeit von Kupfer (70 Prozent der Exporteinnahmen) geführt haben. Es existiert eine relativ hohe Handelsoffenheit, aufgrund hoher Exporte und Importe, deren Dynamik mit 5,5 Prozent und 8,5 Prozent respektive in den kommenden fünf Jahren prognostiziert ist. Dabei weist Sambia einen Leistungsbilanzüberschuss aus, als eines der wenigen Länder in Subsahara-Afrika. Dies dürfte aktuell mit dem niedrigen und schrumpfenden Pro-Kopf-Einkommen sowie der zunehmend geringen Investitionsfähigkeit des Staates zusammenhängen. Letztere wiederum ist begründet durch die hohen Schulden und der daraus

resultierenden geringen Importnachfrage. Die steigenden Importe deuten für bayerische Firmen auf eine wachsende Nachfrage hin.

Tabelle 43

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Sambia

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	19
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	103,9
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	56,9
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	38,7
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	32,8
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,5
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	68
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	65,7
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	49,1

Sambia besitzt ein relativ umfassendes und gut funktionierendes Wettbewerbsrecht, das Unternehmen geschäftliche Flexibilität einräumt. Der grenzüberschreitende Handel funktioniert administrativ – mit Herausforderungen bei der Zollabfertigung – recht gut, trotz der Geografie des Binnenlandes. Die Handelspolitik ist relativ liberal mit einem gewichteten angewandten Durchschnittszoll von 4,8 Prozent im Jahr 2020.

Die Binnenlogistik-Situation ist mittelmäßig. Die Transportinfrastruktur funktioniert nur auf den Hauptrouten. Aufgrund der geographischen Lage und der Logistiksituation sind die Transportkosten hoch.

In Sambia ist der Fachkräftemangel nicht in dem Maße ausgeprägt wie in anderen Ländern, dank des qualitativ halbwegs guten Bildungssystems und der langen durchschnittlichen Schulbesuchszeit von 7,2 Jahren. Als Folge dessen liegt die Alphabetisierungsrate bei über 80 Prozent der über 25-Jährigen.

Die Handy-Penetration ist in Sambia hoch, so dass Kommunikation kein Problem darstellt. Die IKT-Infrastruktur ist grundsätzlich vorhanden, muss aber in der Netzabdeckung und in den Geschwindigkeiten ausgebaut werden, damit sich eine digitale Branche entwickeln kann.

Tabelle 44

Chancen für bayerische Unternehmen — Sambia

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	7.423,1
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	2.427,9
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	1.809,3
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	2,2
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	3,7
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	79,9%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0,0%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	4,2%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	58,6

Als kleinere Volkswirtschaft, die ein Binnenland ist, bietet Sambia zwar keine großen Märkte, dafür durchaus interessante Nischen. Attraktive Branchen sind vor allem der Kupferbergbau, wie auch die Verhüttung sowie die kommerzielle Landwirtschaft. Weitere Investitionsgüter können zudem in kleinerem Umfang sowohl in das Baugewerbe als auch in das relativ kleine verarbeitende Gewerbe geliefert werden. Hierbei handelt es sich meist um staatliche Projekte, die oft China-finanziert sind.

Chancen bieten sich auch im Elektrizitätsbereich. So ist der Zugang zu Strom selbst in den urbanen Regionen noch lückenhaft. In den ländlichen Regionen ist die Lage noch gravierender. Einer Umfrage zufolge benennen 57 Prozent der Unternehmen Elektrizität als Herausforderung. Somit liegen sowohl in der Strominfrastruktur als auch in dezentralen, erneuerbaren Energien, Chancen. Ähnlich sieht es im Ausbau der Wasser- und Abwasserinfrastruktur aus. Bei diesen Infrastrukturprojekten ist auf das Vorhandensein von Finanzierung zu achten, da der Staat hoch verschuldet ist. Eine chancenreiche Branche kann das Gesundheitswesen sein, da es über eine ausreichende Ausdehnung und Qualität verfügt.

Aufgrund der relativ kleinen Bevölkerung gepaart mit der noch relativ weitverbreiteten Armut ergibt sich eine kleine Mittelschicht, bestehend aus ca. 2,2 Millionen Menschen. Der am ehesten zugängliche Konsummarkt liegt in den urbanen Regionen, in denen über 3,5 Millionen Menschen außerhalb von Slums leben.

Operativ könnte Sambia von Südafrika (über Simbabwe) aus mitbearbeitet werden.

3.12 Länderprofil — Senegal

Tabelle 45

Allgemeine und politische Situation — Senegal

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	16,7
Binnenland	Nein
Sprache	Französisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	3,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	3
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	85,6
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	51,5
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	59,5
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	55

Das französischsprachige Senegal ist eine Präsidialdemokratie, deren Verfassung und Rechtsordnung sich am französischen System orientiert. Im Jahr 2019 gewann der amtierende Präsident Macky Sall seine zweite Amtsperiode in einer fairen und friedlichen Wahl. Schwerpunkt seiner Amtszeit ist die Fortführung des 2019 initiierten *Plan Sénégal Emergent (PSE)*. Ziel ist es Senegal bis 2035 zu einem Emerging Market zu entwickeln, demgemäß die wirtschaftliche und soziale Entwicklung voranzutreiben – insbesondere der Ausbau von Infrastruktur und Industrie.

Abgesehen von Autonomiebestrebungen einzelner Gruppen im Süden des Landes ist Senegal politisch stabil und sicher. Die demokratischen Institutionen sind gefestigt. Der Rechtsstaat funktioniert vergleichsweise gut. Korruption und Intransparenz der Verwaltung sind zwar weiterhin Herausforderungen, jedoch werden bereits Maßnahmen zur Bekämpfung ergriffen.

Die Justiz ist nicht vollständig unabhängig. Es gibt immer wieder Fälle der Einflussnahme, aber auf einem Niveau, auf welchem es zu keinen großen Disruptionen führt. Die Demokratie und deren Institutionen sind recht stabil mit einem Präsidentenamt, das viel Macht vereint.

Mit 17 Millionen Einwohnern gehört Senegal zu den kleineren Ländern Subsahara-Afrikas, jedoch mit einem hohen Bevölkerungswachstum. Die Einwohnerzahl soll sich bis 2050 fast verdoppeln.

Tabelle 46

Makroökonomische Situation — Senegal

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	22.852,8
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	5,9%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	1.364,8
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	3,0%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-7,6%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	24,4%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	65,3%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	20
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	27,8

Die Volkswirtschaft hat eine mittlere Größe mit hohen Wachstumsraten beim BIP sowie beim Pro-Kopf-Einkommen, das knapp unter dem Durchschnitt Subsahara-Afrikas liegt. Das erwartete Wirtschaftswachstum der kommenden fünf Jahre liegt bei jährlich 6,5 Prozent. Das Einkommen beschleunigt sich um 3,8 Prozent. Die hohe und stabile Wachstumsprognose begründet sich auf der gut diversifizierten Wirtschaft und dem stabilen wirtschaftspolitischen Umfeld. Ein Teil des Wachstums wird von den hohen Staatsausgaben getrieben. Ein hohes Risiko ist dabei die steigende Auslandsverschuldung, die bei etwa 70 Prozent des BIPs im Jahr 2020 liegt.

Der Außenhandel weist keine große Abhängigkeit auf, sondern reflektiert die gute Diversifizierung. Die Handelsoffenheit ist nennenswert. Die Direktinvestitionen fließen relativ zu der Größe des Landes auf einem stabilen Niveau, das die verhältnismäßig guten Standortbedingungen widerspiegelt.

Trotz Rohstoffvorkommen und einer großen Diversifizierung ist Senegal ein Nettoimporteur mit einem signifikanten Leistungsbilanzdefizit. Die fast doppelt so hohen Importe wie Exporte wachsen mit knapp 10 Prozent (Exporte mit über 13 Prozent) per annum. Dies wiederum impliziert eine hohe und steigende Nachfrage nach ausländischen Produkten. Hierin liegen grundsätzlich Chancen für bayerische Unternehmen.

Tabelle 47

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Senegal

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	39,5
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	113,9
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	60,9
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	38,3
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	62,6
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,3
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	68,7
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	46,7
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	62

Die geschäftlichen Rahmenbedingungen in Senegal gehören zu den besseren in Subsahara-Afrika. Die Regularien sind in der Regel unternehmensfreundlich und regeln das geschäftliche Geschehen gut. Der Verwaltungsapparat funktioniert allgemein gut, auch wenn es aufgrund von fehlendem qualifiziertem Personal und fehlender Infrastruktur in der Bürokratie hin und wieder zu Problemen kommt.

Der Staat hat neue Wirtschaftszonen eingerichtet. Der grenzüberschreitende Handel funktioniert alles in allem gut, nur bei der Zollabfertigung gibt es Verbesserungspotenzial. Die Handelspolitik ist etwas protektionistisch mit einem gewichteten angewandten Durchschnittszoll von 9 Prozent im Jahr 2020.

Die Transportinfrastruktur ist gut ausgebaut, so dass der Transport im Land – vor allem entlang der Hauptstrecken – gut läuft. Es fehlt an effizienten Logistikunternehmen und -kompetenzen, weshalb die Bewertung der Logistikbedingungen schlechter ausfällt.

Ein großes Problem liegt im Fachkräftemangel, begründet durch die extrem niedrige durchschnittliche Dauer des Schulbesuchs von nur 3,2 Jahren sowie dem schlechten Bildungssystem. Das resultiert in einer Analphabetenrate von ca. 50 Prozent.

Der Zugang zu Elektrizität in den urbanen Regionen ist gewährleistet, dennoch sehen 48 Prozent der Unternehmen den Zugang zu Strom als eine große Herausforderung.

Dafür ist die Digitalisierung recht gut etabliert, so dass einfache digitale Geschäftsmodelle oder digitale Lösungen für operative Herausforderungen angedacht werden können.

Tabelle 48

Chancen für bayerische Unternehmen — Senegal

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	7.968,4
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	579,7
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	3.704,1
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	1,9
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	5,7
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	95,2%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0,9%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,5%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	44,7

Senegal ist aufgrund seiner Größe kein Massenmarkt. Im Investitionsgüterbereich gibt es Potenziale. Insbesondere, weil die Regierung einen Wachstumsplan aufgelegt hat. Weitere Chancen dürften im Infrastrukturbereich liegen, sowohl bei erneuerbaren, dezentralen Energielösungen für die ländlichen Regionen als auch in der Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung. Da die Staatsverschuldung des Landes sich noch im Rahmen befindet und das Land im Fokus der EU steht, dürften Finanzmittel für solche Infrastrukturprojekte verfügbar sein.

Die urbane Bevölkerung außerhalb von Slums umfasst knapp ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Sie besteht aus dem Großteil der Mittelschicht Senegals von ca. 2 Millionen Menschen. Dies ist ein beschränkter B2C-Markt, der aber verhältnismäßig einfach zu adressieren ist, nicht nur wegen der Konzentration in urbanen Regionen, sondern auch weil diese alle an der Küste oder in Küstennähe liegen.

Senegal ist als Standort für die Bearbeitung des frankophonen Westafrikas gleichermaßen aus Stabilitätssicht wie auch aufgrund der Standortbedingungen geeignet. So ist aktuell die Einreise nach Senegal für deutsche Staatsbürger ohne Visum möglich.

3.13 Länderprofil — Südafrika

Tabelle 49

Allgemeine und politische Situation — Südafrika

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	59,3
Binnenland	Nein
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	2,7
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	14,5
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	98,6
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	52,9
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	79,4

Südafrika ist mit 59 Millionen Einwohnern (2020) das drittgrößte Land Subsahara-Afrikas. Es ist eine parlamentarische Demokratie mit einem starkem Exekutivpräsidenten und föderativen Elementen. Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit 2018 Cyril Ramaphosa. Die Demokratie und ihre Institutionen sind gefestigt.

Ungleichheit, Korruption und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit führen immer wieder zu gesellschaftlichen Konflikten und Unruhen. Kriminalität, vor allem in urbanen Regionen, ist ein ernstes Problem und weitverbreitet. Die Justiz ist unabhängig. Somit existiert auch eine hohe Rechtssicherheit. Es fehlt an weitreichenden Maßnahmen gegen Korruption. Ansonsten sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen stabil. Allerdings ist auf die Black Economic Empowerment Politik zu achten, die eine freie Auswahl von Mitarbeitern unter Umständen erschwert.

Südafrika hat einerseits den höchsten Human Development Index von allen Ländern Subsahara-Afrika (bis auf Mauritius und Seychellen), andererseits jedoch auch eine sehr hohe Ungleichverteilung bei den Einkommen, die zu sozialen Spannungen und Kriminalität beiträgt. Südafrika besitzt einen hohen Grad an Pressefreiheit. Ferner unterliegen die Medien keinem nennenswerten politischen Einfluss.

Tabelle 50

Makroökonomische Situation — Südafrika

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	335.640,2
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	0,9%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	5.659,2
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	-0,7%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-2,1%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	35,3%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	50,1%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	49
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	100

Südafrika ist nach Nigeria die zweitgrößte Volkswirtschaft Subsahara-Afrikas. Allerdings kämpft das Land seit langem mit strukturellen Problemen, die zu einem niedrigen BIP-Wachstum führen, das sich von 2022 bis 2026 etwas auf 1,4 Prozent per annum erhöhen soll. Das Pro-Kopf-Einkommens erfährt sogar einer Schrumpfung, die sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen wird. Demgegenüber ist das Pro-Kopf-Einkommen auf einem sehr hohen Niveau, das auch den Verkauf westlicher Produkte ermöglicht.

Das Land verfügt über die stärkste und diversifizierteste Wirtschaftsstruktur (unter anderem Automobil, Chemie und Getränke- und Nahrungsmittel) Subsahara-Afrikas und gehört zur Gruppe der großen Schwellenländer.

Die Wirtschaft von Südafrika hat eine vergleichsweise gute Infrastruktur, einen funktionierenden Finanzsektor und Rohstoffvorkommen. Das Land besitzt einen hohen Bestand an Direktinvestitionen, obgleich der Zufluss für die Größe des Landes verhältnismäßig niedrig ist.

Trotz der guten Voraussetzungen ist das Land ein Nettoimporteur. Unter Umständen ist dies auf eine zu geringe Produktivität und damit geringe Wettbewerbsfähigkeit bei Exporten zurückzuführen. Der Staat ist ein Treiber des südafrikanischen Wachstums mit einem außerordentlich hohen Anteil der Staatsausgaben am BIP mit 33 Prozent. Die Ausgaben fließen oft in soziale Projekte und den großen Staatsapparat, so dass sie nicht immer die geschäftlichen Rahmenbedingungen verbessern oder die wirtschaftliche Aktivität positiv beeinflussen.

Tabelle 51

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Südafrika

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	68,2
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	161,8
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	59,6
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	81,8
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	68,2
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	3,4
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	80,3
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	78,9
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	38,4

Südafrika besitzt funktionierende Wettbewerbsregeln, mit denen stabil gearbeitet werden kann. Allerdings sind die Arbeitsmarktsituation und -regulierungen problematisch. Aufgrund der starken Rolle der Gewerkschaft COSATU und deren engen Verbindung zur Regierung, haben die Arbeitnehmer überproportional viele Vorteile (hohe Löhne, Sozialleistungen, Kündigungsschutz, usw.) relativ zur Produktivität. Dadurch sind die Lohnkosten in Südafrika sehr hoch und die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen schwierig.

Digitalisierung ist in Südafrika kein Problem. Es gibt eine gute Infrastruktur sowie eine hohe Penetration von digitalen Geräten. Somit sind digitale Geschäftsmodelle oder der Einsatz in operativen Prozessen möglich. Das Bildungsniveau ist hoch. Es gibt keinen nennenswerten Fachkräftemangel.

Die Infrastruktur im Transportbereich ist die beste in Subsahara-Afrika, genauso wie das Thema Wasseraufbereitung und Abwasserverarbeitung. Die Stromversorgung ist allerdings ein ernst zu nehmendes Problem, die sowohl aufgrund von veralteter Infrastruktur als auch wegen bestehendem Missmanagement, immer wieder durch Stromausfälle und Stromabschaltungen belastet wird.

Der grenzüberschreitende Handel funktioniert unzureichend, aufgrund ineffizienter Häfen und bürokratischem Aufwand. So ist die öffentliche Verwaltung unprofessionell und oft langsam. Anders als die meisten anderen Länder in Subsahara-Afrika funktioniert die Zollabwicklung dagegen relativ problemlos. Die allgemeinen Logistikbedingungen sind gut. Außerdem gibt es eine funktionierende Logistikbranche.

Tabelle 52

Chancen für bayerische Unternehmen — Südafrika

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	45.369,3
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	11.250,2
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	38.464,3
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	25,6
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	29,7
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	87,9%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	77%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	21,7%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	58,9

In Südafrika gibt es diverse Geschäftschancen aufgrund der Größe und der bestehenden sowie weitestgehend gut funktionierenden Bedingungen. Somit ist der Bedarf nach Investitionsgütern gegeben, ebenso aufgrund eines ausgeprägten verarbeitenden Gewerbes. Zudem existiert eine Nachfrage für Materialien und Zwischenprodukte im verarbeitenden Gewerbe. Ähnliches gilt für Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Infrastrukturprojekten, die vor allem im Energiebereich als auch im Informations- und Kommunikationstechnologie-Bereich gefragt sind.

Im Energiebereich gibt es zum einen Potenziale bei der Generierung und zum anderen beim Stromnetz. Außerdem ist die ländliche Elektrifizierung noch lückenhaft, so dass Potenziale in dezentralen (erneuerbaren) Energielösungen zu finden sind. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass es in Südafrika teilweise kompetitive Wettbewerber gibt.

Die Mittelschicht besteht aus 25,6 Millionen Menschen, die vorrangig in den urbanen Regionen leben. Aufgrund des hohen Pro-Kopf-Einkommens sind europäische Produkte zu europäischen Preisen verkäuflich.

Südafrika bietet gewisse Vorteile als Standort für das Geschäft im südlichen Afrika, da aufgrund eines regionalen Abkommens die Grenzübertritte einfach sind. Somit können die kleineren und angrenzenden Märkte mitbearbeitet werden.

3.14 Länderprofil — Tansania

Tabelle 53

Allgemeine und politische Situation — Tansania

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	59,7
Binnenland	Nein
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	85
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	40,8
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	47,8
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	46,4

Tansania hat ein Präsidialsystem mit der amtierenden Präsidentin Samia Suluhu Hassan seit 2021. Die demokratischen Strukturen funktionieren halbwegs, wobei es Einschränkungen gibt, z. B. bei Opposition, Presse und zivilen Organisationen. Insgesamt ist das Land vergleichsweise stabil und sicher. Nach Rückschritten in den Bereichen Demokratie und Menschenrechte während der Amtszeit ihres Vorgängers, hat die amtierende Präsidentin bereits Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Diese müssen allerdings durch ergänzende Gesetzesänderungen fortgeführt werden, um Rechtsstaatlichkeit herzustellen. Aktuell existiert noch eine große Einflussnahme der Gerichte durch die Politik, vor allem bei Gerichten der unteren Instanzen. Zu den weiteren Vorhaben der Regierung gehören eine Förderung der staatlichen Dienstleistungen und der Industrialisierung. Die Korruptionsbekämpfung ist ein weiterer Schwerpunktbereich, in dem vermehrt Maßnahmen implementiert werden.

Tansania gehört mit 60 Millionen Einwohnern (2020) zu den bevölkerungsreicheren Ländern Subsahara-Afrikas. Das jährliche Bevölkerungswachstum ist mit 2,9 Prozent hoch. Bis 2050 wird mit einer Bevölkerung von 130 Millionen gerechnet.

Tabelle 54

Makroökonomische Situation — Tansania

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	61.522,7
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	5,9%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	1.061,2
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	2,8%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-3,7%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	16,5%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	29,9%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	16
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	34,0

Tansania ist eine relativ große Volkswirtschaft in Subsahara-Afrika mit attraktiven Wachstumsraten, die in der Größenordnung auch für die Zukunft prognostiziert sind. Ein Treiber für das BIP-Wachstum ist der staatlich getriebene Bausektor mit 15 Prozent BIP-Anteil. Die Wirtschaft des Landes hat ein gewisses Maß an Diversifizierung erreicht. Der Anteil der Landwirtschaft zusammen mit dem Bergbau ergeben hierbei ca. 40 Prozent. Beim Pro-Kopf-Einkommen liegt Tansania deutlich unter dem Durchschnitt in Subsahara-Afrika. Dieses wächst deutlich langsamer als das BIP, aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums.

Das Land hat relativ zu seinem BIP ein geringes Handelsvolumen. Das liegt unter anderem an einem relativ hohen gewichteten angewandten Durchschnittszoll von 9 Prozent, der die Importe behindert und verteuert. Die Exportabhängigkeit ist relativ gering. Die meisten Exportprodukte stammen aus dem Bergbau und der Landwirtschaft. Sie hängen somit von den Weltmarktpreisen ab. Die Nachfrage nach ausländischen Produkten ist hoch. Ursache ist der nur kleine verarbeitende Sektor und die dadurch vielen fehlenden Produkte. Das führt zu einem Leistungsbilanzdefizit.

Der Staat hat Probleme bei der Steuererhebung, die sowohl zu einem wachsenden Haushaltsdefizit führen als auch die staatlichen Maßnahmen und Programme mittelfristig beschränken. Dabei sind die Staatsausgaben aktuell recht moderat.

Tabelle 55

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Tansania

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	20
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	85,7
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	20,2
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	64,5
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	60,7
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	3,0
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	57,2
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	58,5
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	47,8

Aufgrund von vergangenen Investitionen des Staates liegen die Transportinfrastruktur sowie die Logistikbedingungen auf einem hohen Niveau für Subsahara-Afrika-Verhältnisse. Probleme gibt es, abgesehen von der Zollabfertigung beim grenzüberschreitenden Handel, aufgrund von Ineffizienzen, z. B. in den Häfen. Der Hafen von Daressalam ist als Drehscheibe Ostafrikas von Bedeutung.

Tansania hat einen Großteil der ehemals staatlichen Unternehmen privatisiert, greift aber nach wie vor bei Preisen ein, z. B. bei landwirtschaftlichen Produkten sowie bei Energie- und Telekommunikationspreisen. Reformen sind im Bereich der Wettbewerbsregeln notwendig, um diese sowohl für Unternehmen zu vereinfachen als auch transparenter und zuverlässiger zu gestalten.

Insbesondere bei Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnissen ist noch viel Nachholbedarf, damit Tansania für eine Lokalisierung der Geschäftsaktivitäten attraktiv wird. Die öffentliche Bürokratie weist noch signifikante Schwächen auf.

Im Bereich der Digitalisierung hat Tansania auf allen Ebenen noch einen ziemlichen Nachholbedarf: Netzausbau, Gerätepenetration und Netzgeschwindigkeit. Dennoch ist die Nutzung von Mobile Money hoch.

Ein Nachholbedarf existiert ebenfalls bei der Stromversorgung, denn ca. 45 Prozent der Firmen sehen dies als eine Herausforderung an. Ferner ist der Zugang der Bevölkerung in urbanen – und ausgeprägter in ländlichen – Regionen sehr lückenhaft.

Tabelle 56

Chancen für bayerische Unternehmen — Tansania

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	22.547,2
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	9.087,1
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	5.244,8
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	4,9
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	2,1
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	73,2%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	0%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	1,4%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	63,7

Der Staat fördert vor allem Infrastrukturprojekte in den Bereichen Transport und Elektrizitätsversorgung, mit dem politischen Ziel die Industrialisierung voranzutreiben. Die teilweise Finanzierung ist durch IWF-Kredite möglich. Dies bietet sowohl beim Bau als auch bei der Ausrüstung Chancen für bayerische Unternehmen. Investiert wird vor allem in oben genannte Sektoren, darüber hinaus teilweise in das Baugewerbe selbst (Baumaschinen) und in den relativ kleinen verarbeitenden Gewerbe Sektor. Sollten die Industrialisierungsbemühungen der Regierung mittelfristig erfolgreich sein, so wird der Bedarf hier weiter steigen. Außerdem gibt es im Bereich der kommerziellen Landwirtschaft, z. B. im Kaffeeanbau, einige Chancen für den Einsatz von Landmaschinen, Dünger, Pestizide und Ähnliches. Gewisse Chancen dürften auch im Gesundheitssektor bestehen, da das System recht gut ausgebildet ist. Somit sollten ebenfalls Chancen für pharmazeutische Unternehmen und teilweise für medizintechnische Hersteller existieren.

In den Endkonsumenten-Branchen gestaltet sich die Situation etwas schwieriger. Die Mittelschicht umfasst zwar fast fünf Millionen Menschen, aber nur ein Teil davon ist gut zugänglich in den Städten. Die Urbanisierung ist derzeit mit nur 35 Prozent der Bevölkerung relativ gering. Perspektivisch dürfte der Anteil bei einer jährlichen Urbanisierungsrate von 10,5 Prozent schnell wachsen.

3.15 Länderprofil — Uganda

Tabelle 57

Allgemeine und politische Situation — Uganda

Daten und Fakten

Bevölkerung 2020 in Mio.	45,7
Binnenland	Ja
Sprache	Englisch
Risiko politischer Gewalt (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	5,0
Risiko von Enteignung (☞ 2019-2021) (7 = hoch)	4
Niveau von Kriminalität 2019 (100 = keine)	73,7
Unbefangenheit der Justiz 2019 (100 = unabhängig)	65,7
Anti-Korruption Maßnahmen 2019 (100 = stark)	36,5
Funktionierende Demokratie (100 = stark)	32,2

Uganda ist ein Binnenland mit einer Präsidentialrepublik. Präsident Yoweri Museveni ist seit 1986 im Amt und wurde zuletzt 2021 in einer fragwürdigen Wahl wiedergewählt. Über die Jahre hat sich die Funktionsweise der Demokratie immer weiter verschlechtert. Heute wird das Land autokratisch geführt, hat aber eine vergleichsweise gute politische Stabilität.

Mit 46 Millionen Einwohnern gehört Uganda zu den mittelgroßen Ländern Subsahara-Afrikas. Es weist ein sehr hohes Bevölkerungswachstum von 3,3 Prozent pro Jahr auf. Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Hier liegen auch die mittelfristigen Gefahren für die Stabilität. Es gibt eine große Anzahl an jungen Menschen – 78 Prozent der Bevölkerung ist unter 30 Jahre alt – bei gleichzeitig hoher Arbeitslosigkeit. Mögliche Unruhen sind daher zu erwarten.

Korruption und Misswirtschaft sind große Herausforderungen des Landes. Es werden nur wenige Maßnahmen dagegen ergriffen. Weiterhin ist das Niveau der Kriminalität relativ hoch. Die Justiz unterliegt teilweise noch der politischen Einflussnahme.

In der *Vision 2040* der Regierung soll die Verkehrs-, IKT- und Ressourcen-Infrastruktur ausgebaut werden sowie Wohnraum für alle geschaffen werden. Das Ziel ist es, Uganda in ein Middle-Income Land zu transformieren. Trotz einiger angestoßener Projekte stagniert die Umsetzung dieses Programms seit Jahren, unter anderem wegen fehlender Finanzierung.

Tabelle 58

Makroökonomische Situation — Uganda

Daten und Fakten

BIP 2020 in Mio. USD (real 2015)	40.768,8
Jährliches BIP Wachstum in % (☞ 2015-2025) (real 2015 LC)	5,3%
Pro-Kopf-Einkommen 2020 in USD (real 2015)	891,3
Jährliche Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (☞ 2015-2025) (in 2017 PPP USD)	1,9%
Leistungsbilanz in % von BIP (☞ 2015-2025)	-7,2%
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (☞ 2015-2025)	17,9%
Handelsoffenheit 2020 (Außenhandel als % von BIP) (real 2015 USD)	37,4%
Export Abhängigkeit 2019 (Anzahl Produkte > 75% Gesamtexporte)	4
Attraktivität für Direktinvestitionen 2020 (100 = attraktiv)	31,4

Uganda ist eine mittelgroße sowie schnell und stabil wachsende Volkswirtschaft. Der Ausblick für die kommenden fünf Jahre liegt bei über 6 Prozent jährlichen Wachstums. Allerdings schlägt sich das Wirtschaftswachstum nur teilweise auf das Pro-Kopf-Einkommen durch, aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums. Dadurch kommt es zu einer nur langsamen Armutsreduzierung. Die Staatsverschuldung Ugandas nimmt zu, infolgedessen staatliche Investitionen mittelfristig eingeschränkt werden.

Das Land verfügt über große Rohstoffreserven, vor allem Kupfer und Kobalt, aber auch bislang unerschlossene Öl- und Gasreserven, die in den nächsten Jahren entwickelt werden und sowohl in- als auch ausländische Investitionen anziehen werden. Die Landwirtschaft ist mit ca. 25 Prozent Anteil am BIP ein weiterer wichtiger Sektor. Diese Dominanz des Primärsektors spiegelt sich in der relativ hohen Exportabhängigkeit wider. Das kleine privatwirtschaftlich geprägte verarbeitende Gewerbe und ein wachsendes Dienstleistungssegment, vor allem im Großraum Kampala, schaffen es nicht, den Bedarf Ugandas zu decken. Somit kommt es zu dem ausgeprägten Leistungsbilanzdefizit.

Aufgrund der Binnenlandlage und der relativ kleinen Volkswirtschaft kommt es nur zu relativ niedrigen Direktinvestitionsflüssen und -beständen. Sobald die Exploration der Öl- und Gasfelder anläuft, wird sich die Situation verändern.

Tabelle 59

Geschäftliche Rahmenbedingungen — Uganda

Daten und Fakten

Internetnutzung 2019 (% der Bevölkerung)	19,9
Mobile Telefon-Verträge 2020 (pro 100 Personen)	60,5
Grenzüberschreitender Handel 2020 (100 = einfach)	66,7
Effizienz der Zoll-Abfertigung 2019 (100 = effizient)	57,4
Transport Infrastruktur 2019 (100 = gut)	38,1
Allgemeine Logistikbedingungen 2018 (5 = beste)	2,6
Geschäftliche & Wettbewerbs- Regularien 2019 (100 = beste)	58,8
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften 2019 (100 = gut)	59,0
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen 2019 (100 = gut)	62,4

Die geschäftlichen und wettbewerbsrechtlichen Regularien unterstützen das marktwirtschaftliche Geschehen. Auf der Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungsebene gibt es keine größeren Herausforderungen. Etwas schwieriger gestaltet sich die Situation mit den Fachkräften. Uganda hat zwar ein akzeptables Bildungssystem mit 6,2 Jahren durchschnittlichem Schulbesuch, dennoch sind ein Viertel der Bevölkerung Analphabeten.

Uganda fährt eine relativ protektionistische Handelspolitik mit einen gewichteten angewandten Durchschnittszoll von über 8 Prozent. Seit 2019 gibt es ein Local Content Gesetz (*Buy Uganda, Build Uganda*). Ziel ist es, die lokale Wirtschaft vor internationalem Wettbewerb zu schützen und Arbeitsplätze zu schaffen. Dennoch ist der Prozess des grenzüberschreitenden Handels – durch Kenia oder Tansania – verhältnismäßig einfach. Des Weiteren funktioniert die Zollabfertigung halbwegs.

Probleme gibt es bei der Transportinfrastruktur sowie den allgemeinen Logistikbedingungen. Durch die Binnenlage Ugandas sind die Transportkosten hoch. Wenn die Eisenbahnstrecke vom Hafen Mombasa bis Kampala durchgängig gebaut ist, dürfte sich die Transportsituation verbessern.

Auch wenn der Zugang zu Strom nur bei 70 Prozent liegt, so nennen nur 25 Prozent der Unternehmen, dass die Stromverfügbarkeit ein Problem ist. Großen Nachholbedarf gibt es nach wie vor im Bereich der Digitalisierung. Sowohl bei der IKT-Infrastruktur, die ausgebaut werden soll, sowie bei der Gerätepenetration und der Internetgeschwindigkeit hängt Uganda hinterher.

Tabelle 60

Chancen für bayerische Unternehmen — Uganda

Daten und Fakten

Investitionen 2020 in Mio. USD (real 2015)	10.276,7
Baugewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	2.638,2
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung 2019 in Mio. USD (real 2015)	2.529,2
Mittelschicht 2020 in Mio. Personen (Jahreseinkommen > 2.000 USD, Kaufkraft)	5,7
Marktzugang: Urbane Bevölkerung außerhalb Slums 2020 (in Mio. Personen)	5,9
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen 2019 (% urbane Bevölkerung)	70,8%
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls 2020 (% allen Abfalls)	4,9%
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers 2020 (% allen Abwassers)	0,4%
Zugang zu Gesundheitsversorgung 2019 (100 = hoch)	36,8

Als nur mittelgroße Volkswirtschaft, die stark auf Landwirtschaft und Dienstleistungen fußt, sind die Chancen in den anderen Sektoren überschaubar, aber vorhanden. In der Landwirtschaft schreiten die Kommerzialisierung und damit auch die Mechanisierung voran. Es entstehen damit diverse Chancen im Landwirtschaftsmaschinenbau sowie bei Dünger, Pestiziden, Herbiziden und Saatgut.

Im Rahmen des *Vision 2040* Programms werden, sofern die Finanzierung sichergestellt wird, viele Potenziale im Aufbau der Infrastruktur zu finden sein. Diese umfassen Baumaterialien und -dienstleistungen, elektronische Ausstattungen und Maschinen. Die aktive Umweltpolitik Ugandas, wie z. B. das Plastiktütenverbot von 2019, bieten zunehmend Chancen im Bereich der Circular Economy.

Potenziale liegen zusätzlich im Aufbau einer Gesundheitsversorgungspotenzial. Allerdings dürfte der Markt sich hierbei auf die wenigen guten Krankenhäuser und privaten Gesundheitsanbieter beschränken.

Ein Viertel der Menschen lebt in Städten und davon knapp sechs Millionen außerhalb von Slums. Diese entsprechen in etwa der Mittelschicht Ugandas, die sich westliche Produkte leisten können.

4 Schlussbemerkungen

Afrika wird wichtiger und bietet viele Chancen trotz Herausforderungen

Die hier vorgestellten Länderprofile versuchen nicht nur allgemeine Informationen zu den Ländern darzustellen, sondern auch einen Geschäftsbezug für die bayerische Wirtschaft aufzuzeigen. Allerdings können die Profile nur einen ersten Eindruck von den Ländern vermitteln, der sich aus der politischen und wirtschaftlichen Stabilität, wichtigen geschäftlichen Rahmenbedingungen und Bereichen mit Geschäftspotenzialen ergibt. Das Ziel ist, das Interesse zu wecken und „Lust auf mehr“ zu machen.

Einige Erkenntnisse kommen klar heraus:

1. Die Märkte sind sehr heterogen und müssen genau betrachtet werden.
2. Die geschäftlichen Rahmenbedingungen sind in der Regel nicht einfach.
3. Die Märkte haben unterschiedliche Größen, aber sind im internationalen Vergleich tendenziell klein, jedoch sehr dynamisch.
4. Jeder Markt bietet diverse Geschäftschancen, je nach Branche.
5. Wenn die Geschäftsansätze die Besonderheiten berücksichtigen, dann ist auch ein profitables Geschäft möglich.

Für Herausforderungen gibt es in der Regel auch Lösungen. Sicherlich sind afrikanische Märkte nicht einfach zu bearbeiten, aber welcher Markt ist das schon. Unternehmen vor Ort werden dynamische, hungrige Märkte und Menschen vorfinden. Die Märkte entfalten oft eine schnelle Entwicklung, so dass aus ursprünglich kleinen Märkten durchaus relevante entstehen können. Dementsprechend hat Äthiopien beispielsweise sein BIP in weniger als 10 Jahren verdoppelt. Deshalb sind es strategische Märkte, die langfristig an geschäftlicher Relevanz gewinnen werden. Allerdings muss der Markteintritt heute erfolgen. Wenn von kleinen Märkten gesprochen wird, variiert das Verständnis bei den Unternehmen. So können mittelständische Unternehmen Märkte mit adäquater Größe vorfinden, auch wenn dies für Großkonzerne eventuell nicht interessant ist.

Wenn bayerische Unternehmen sich jetzt nicht ernsthaft mit diesen Zukunftsmärkten befassen, dann werden Wettbewerber aus anderen Ländern diese besetzen. Aktuell werden viele der afrikanischen Märkte verteilt, z. B. durch chinesische, türkische, französische, britische, amerikanische, japanische, koreanische und indische Unternehmen. All diese Länder entfalten weitläufige Aktivitäten in Subsahara-Afrika. Sobald die Märkte verteilt sind, wird ein Markteintritt teuer und schwierig.

Die Empfehlung für die hier beschriebenen Märkte in Subsahara-Afrika ist sich intensiv mit diesen zu befassen und sich unbedingt vor Ort selbst ein Bild zu machen. Aufgrund der Andersartigkeit der Subsahara-Afrika-Märkte sollten die Unternehmen offen für Neues und Anderes sein. Es kann auch sinnvoll sein, sich externe Hilfe bei der Vorauswahl und der Marktbearbeitung der Länder, die für das eigene Unternehmen in Frage kommen, zu holen, um Kosten und Zeit zu sparen.

Anhang

A.1 Definitionen und Quellen der Statistiken

Tabelle 61

Allgemeine und politische Situation

Indikator	Beschreibung/Definition	Quelle
Risiko politischer Gewalt	Politische Gewalt umfasst dabei alle gewaltsamen Handlungen mit einem politischen Ziel; diese Definition ist weiter als die von "Krieg" und schließt Terrorismus (mit politischen, religiösen und ideologischen Zielen) ein sowie politische Gewalt gegen Dinge (materielle Beschädigungen durch politische Gewalt). Um das Risiko politischer Gewalt zu analysieren, werden Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit aufgrund politischer Gewalt erfasst.	Credendo Group
	Ein ungewichteter Durchschnitt der Werte für die Jahre 2019-2021 wird verwendet, um eine mittelfristige Bewertung zu erhalten. Die Länder werden in Kategorien zwischen 1 (niedriges Risiko) und 7 (hohes Risiko) eingeteilt.	
Risiko von Enteignung	Ungewichteter Durchschnitt der Werte für die Jahre 2019-2021. Die Länder werden in Kategorien zwischen 1 (niedriges Risiko) und 7 (hohes Risiko) eingeteilt. Das Risiko von Enteignungen umfasst alle diskriminierenden Maßnahmen, die eine Regierung unternimmt, um Investoren ohne angemessene Entschädigung um ihre Investitionen zu bringen.	Credendo Group
	Ein ungewichteter Durchschnitt der Werte für die Jahre 2019-2021 wird verwendet, um eine mittelfristige Bewertung zu erhalten. Die Länder werden in Kategorien zwischen 1 (niedriges Risiko) und 7 (hohes Risiko) eingeteilt.	

Anhang

Niveau von Kriminalität	Indikator für Kriminalitätsniveau in einem Land. Der Berechnung liegt die Mordrate pro 100.000 Einwohnern im Jahr 2019 zugrunde. Der Wert 100 steht für höchste Sicherheit.	Mo Ibrahim Foundation
Unbefangenheit der Justiz	Indikator für die Unabhängigkeit des Rechtssystems von politischer Einflussnahme für das Jahr 2019 (unabhängige Gerichte, Autonomie der Richter, Besetzung der Richterstellen). Der Wert 100 steht für eine unabhängige Justiz.	Mo Ibrahim Foundation
Anti-Korruption Maßnahmen	Indikator für die Existenz von Maßnahmen gegen Korruption 2019. Berücksichtigt werden das Vorhandensein einer Anti-Korruptions-Strategie, die Existenz einer zuständigen Institution und das Ausmaß, in dem Korruptionsvorwürfe verfolgt werden. Der Wert 100 steht für starke Bemühungen, Korruption zu verhindern.	Mo Ibrahim Foundation
Funktionierende Demokratie	Durchschnitt der Kennzahlen für politischen Pluralismus und demokratische Wahlen 2019, wobei 100 für den besten Wert steht.	Mo Ibrahim Foundation
Risiko politischer Gewalt	Politische Gewalt umfasst dabei alle gewaltsamen Handlungen mit einem politischen Ziel; diese Definition ist weiter als die von "Krieg" und schließt Terrorismus (mit politischen, religiösen und ideologischen Zielen) ein sowie politische Gewalt gegen Dinge (materielle Beschädigungen durch politische Gewalt). Um das Risiko politischer Gewalt zu analysieren, werden Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit aufgrund politischer Gewalt erfasst.	Credendo Group
	Ein ungewichteter Durchschnitt der Werte für die Jahre 2019-2021 wird verwendet, um eine mittelfristige Bewertung zu erhalten. Die Länder werden in Kategorien zwischen 1 (niedriges Risiko) und 7 (hohes Risiko) eingeteilt.	

Tabelle 62

Makroökonomische Situation

Indikator	Beschreibung/Definition	Quelle
Bruttoinlandsprodukt	BIP (in Millionen, real 2015 USD). Spiegelt die Wirtschaftsgröße eines Landes wider. Reale Werte bedeutet, dass Inflation, also Preisveränderungen, seit 2015 in der Berechnung nicht berücksichtigt werden, sondern nur die tatsächliche (reale) Wertschöpfung (Output-Logik). Dies gibt eine bessere Vergleichbarkeit zwischen Ländern, da diese unterschiedliche Inflationsraten haben, was die Vergleichbarkeit der tatsächlichen wirtschaftlichen Aktivitäten verzerrt.	Worldbank
Jährl. BIP-Wachstum in %	Durchschnitt über die Jahre 2015-25 (in %, real 2015 LC). Hier sind keine realen Wachstumsraten verfügbar.	IMF
Pro-Kopf-Einkommen	BIP pro Kopf (real 2015 USD). Dies ist ein grober Indikator für den Wohlstand eines Landes. Allerdings sagt der Wert nichts über die Einkommensverteilung aus, also wie viele Leute ein bestimmtes Einkommen haben.	Worldbank
Jährl. Wachstum Pro-Kopf-Einkommen, in % (2015-25) (in 2017 PPP USD)	Durchschnitt des Wachstums des BIP pro-Kopf über die Jahre 2015-25 (in %, real PPP 2017 USD).	IMF
Leistungsbilanz in % von BIP (2015-25)	Durchschnitt der Leistungsbilanz über die Jahre 2015-25 (in % vom BIP). Die Leistungsbilanz zeigt vor allem das Verhältnis von Exporten zu Importen.	IMF
Jährliche Staatsausgaben in % von BIP (2015-25)	Durchschnitt der Staatsausgaben über die Jahre 2015-25 (in % vom BIP). Ein Indikator wie stark der Staat in die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen eingreift. Außerdem ist es ein Indikator bezüglich zukünftiger Staatsverschuldung.	IMF
Handelsoffenheit	Summe von Importen und Exporten als %satz vom BIP (real 2015 USD)	Worldbank
Exportabhängigkeit	Anzahl der Produkte, auf die mehr als 75% der Gesamtexporte entfallen. Dieser Indikator zeigt die Abhängigkeit und damit die Vulnerabilität der Exporte und der Wirtschaft von wenigen Produkten. Auch die Beschaffung von Devisen ist davon betroffen.	OECD

Anhang

Attraktivität für Direktinvestitionen	Ungewichteter Durchschnitt des auf 100 standardisierten Direktinvestitionsbestand 2020 und der jährlichen durchschnittlichen Zuflüsse von 2015-2020 als Indikator für die Attraktivität des Landes für Direktinvestitionen. 100 entspricht der höchsten Attraktivität.	UNCTAD
---------------------------------------	--	--------

Tabelle 63

Geschäftliche Rahmenbedingungen

Indikator	Beschreibung/Definition	Quelle
Internetzugang	Anteil der Menschen, die in den letzten drei Monaten das Internet genutzt haben, an der Gesamtbevölkerung in %. Das Internet kann dabei über Computer, Mobiltelefon, Spielekonsolen, digitale Fernseher oder sonstige digitale Endgeräte genutzt worden sein.	Worldbank
Mobile Telefonverträge	Anzahl der mobilen Telefonverträge pro 100 Personen. Erfasst werden Verträge mit einer öffentlichen Mobiltelefongesellschaft, die Zugang zum öffentlich vermittelten Telefonnetzwerk ermöglichen, sowohl postpaid als auch prepaid, wobei letztere in den letzten drei Monaten genutzt worden sein müssen. Nicht erfasst sind Verträge über Datenkarten, USB Modems, Pagingdienste, Telematikinfrastruktur und ähnliche Dienste.	Worldbank
Grenzüberschreitender Handel	Kennzahl für die Einfachheit des grenzüberschreitenden, internationalen Handels. Erfasst werden Zeit und Kosten (ohne Zölle), die für den Import und Export von Gütern aufgebracht werden müssen. Drei Prozesse werden dafür untersucht: Dokumentation/Papiere, Abwicklung an der Grenze und Transportlogistik im Land. Der Wert 100 steht für einfachen Handel.	Mo Ibrahim Foundation
Effizienz der Zollabfertigung	Kennzahl für die Effizienz der Zollabwicklung an den Grenzen. Der Wert 100 steht für die höchste Effizienz.	Mo Ibrahim Foundation
Transport Infrastruktur	Kennzahl für Qualität, Umfang und Effizienz des Transportsystems eines Landes. Dabei werden Straßen-, Bahn- und Luftverkehrsinfrastruktur erfasst sowie das Postsystem. Der Wert 100 steht für eine gute Transportinfrastruktur.	Mo Ibrahim Foundation

Anhang

Allgemeine Logistikbedingungen	<p>Der Overall Logistics Performance Index (LPI) (für einige Länder Werte ältere Werte) gibt die allgemeinen Logistikbedingungen eines Landes an. Er beinhaltet die Einschätzung der Zollabwicklung, der Qualität der Handels- und Transportinfrastruktur, die Möglichkeit preislich angemessene Belieferungsverträge abzuschließen, die Qualität der Logistikleistungen, die Möglichkeiten, Lieferungen zu verfolgen und die Häufigkeit, mit der Lieferungen ihr Ziel pünktlich erreichen. Die Werte sind auf einer Skala von 1 bis 5 abgebildet, wobei der Wert 5 für die besten Bedingungen steht</p>	Worldbank
Geschäftliche und Wettbewerbsregularien	<p>Kennzahl für Unternehmerfreundlichkeit von Geschäfts- und Wettbewerbsregulierungen. Der Indikator untersucht das Ausmaß, in dem die regulatorischen Rahmenbedingungen eines Landes die Privatwirtschaft unterstützen und Wettbewerb am Markt ermöglichen. Der Wert 100 steht für die beste Einschätzung.</p>	Mo Ibrahim Foundation
Verfügbarkeit und Qualität von Fachkräften	<p>Der Indikator ist aus dem ungewichteten Durchschnitt der auf 100 (= bester Wert) standardisierten Werte von: Staatsausgaben für Bildung als %satz des BIP 2019, Alphabetisierungsrate von über 15-Jährigen (Daten aus den Jahren 2010-2018), der Qualität des Bildungssystems 2019, und der durchschnittlichen Anzahl der Ausbildungsjahre von über 25-Jährigen.</p>	Worldbank
Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen	<p>Kennzahl für das Maß, in dem die Beziehung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern kooperativ organisiert sind und es die Freiheit gibt, Gewerkschaften zu gründen. 100 entspricht dem besten Wert.</p>	Mo Ibrahim Foundation

Tabelle 64

Chancen für bayerische Unternehmen

Indikator	Beschreibung/Definition	Quelle
Investitionen	Bruttoinvestitionen 2020 (in Millionen, real 2015 USD).	Worldbank
Baugewerbe Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung Baugewerbe 2019 (in Millionen, real 2015 USD).	UNCTAD
Verarbeitendes Gewerbe Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung verarbeitendes Gewerbe 2019 (in Millionen, real 2015 USD).	UNCTAD
Mittelschicht	Personen mit einem Jahreseinkommen > 2.000 USD (in 2011 PPP); errechnet über Anteil der Bevölkerung mit mehr als 5,5 USD pro Tag (aktuellster verfügbarer Wert) multipliziert mit den 2020 Bevölkerungswerten.	Worldbank
Marktzugang: urbane Bevölkerung außerhalb von Slums	Urbane Bevölkerung abzüglich des Anteils der Slumbevölkerung. Ein Haushalt gilt als Slumhaushalt, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale fehlt: Zugang zu Trinkwasser, Zugang zu sanitären Anlagen, ausreichende Fläche zum Leben, Haltbarkeit der Behausung, Sicherheit des Grundbesitzes.	Worldbank
Zugang zu Elektrizität in urbanen Regionen	Anteil der urbanen Bevölkerung, der Zugang zu Elektrizität hat.	Worldbank
Anteil des ordentlich entsorgten Abfalls	Anteil der privaten und gewerblichen Abfälle (ohne Giftmüll) eines Landes, der gesammelt und entsorgt wird. Unter Entsorgung versteht man hierbei Recycling, Kompostierung, anaerobe Gärung, Verbrennung oder Lagerung in Mülldeponien.	CIESIN, Columbia University
Anteil des ordentlich behandelten Abwassers	Der Wert ist bezogen auf den Anteil der Bevölkerung, der an kommunale Abwassersysteme angeschlossen ist wo die Abwasseraufbereitung stattfindet (mindestens erste Reinigungsstufe).	CIESIN, Columbia University
Zugang zu Gesundheitsversorgung	Der Indikator misst die Ausgaben von Haushalten für Gesundheit und die Verfügbarkeit von grundlegender Gesundheitsvorsorge für alle. Ein Wert von 100 steht für vollen Zugang.	Mo Ibrahim Foundation

A.2 Methodik Scoring Modell

Alle 47 Länder Subsahara-Afrikas wurden systematisch, basierend auf über 50 Indikatoren über ein Scoring Modell, bewertet und verglichen. Die verwendeten Indikatoren wurden in fünf Oberpunkten zusammengefasst:

1. Makro-Indikatoren, die sich mit allgemeinen und wirtschaftlichen Fakten befassen.
2. Indikatoren, die die Vulnerabilität der Länder betreffen. Diese umfassen sowohl politische als auch wirtschaftliche Faktoren.
3. Offenheit der Länder für Handel und Direktinvestitionen.
4. Geschäftliche Rahmenbedingungen im Sinn der Doing-Business Analyse, um die operativen Gegebenheiten abzuschätzen.
5. MarktPotenziale über top-down-Indikatoren, z. B. Investitionen für den Maschinenbau und Ausrüstungsindustrie.

Einzelne Indikatoren wurden aus verschiedenen Statistiken zusammengefügt, um z. B. bei Indikatoren, bei denen es um „Attraktivität“ geht, sowohl Größe als auch Dynamik zu berücksichtigen. Alle Indikatoren wurden auf 100 standardisiert, wobei 100 immer dem besten/höchsten Wert entspricht. Indikatoren, die auf einer Skala von 1-100 schon verfügbar sind, wurden nicht standardisiert.

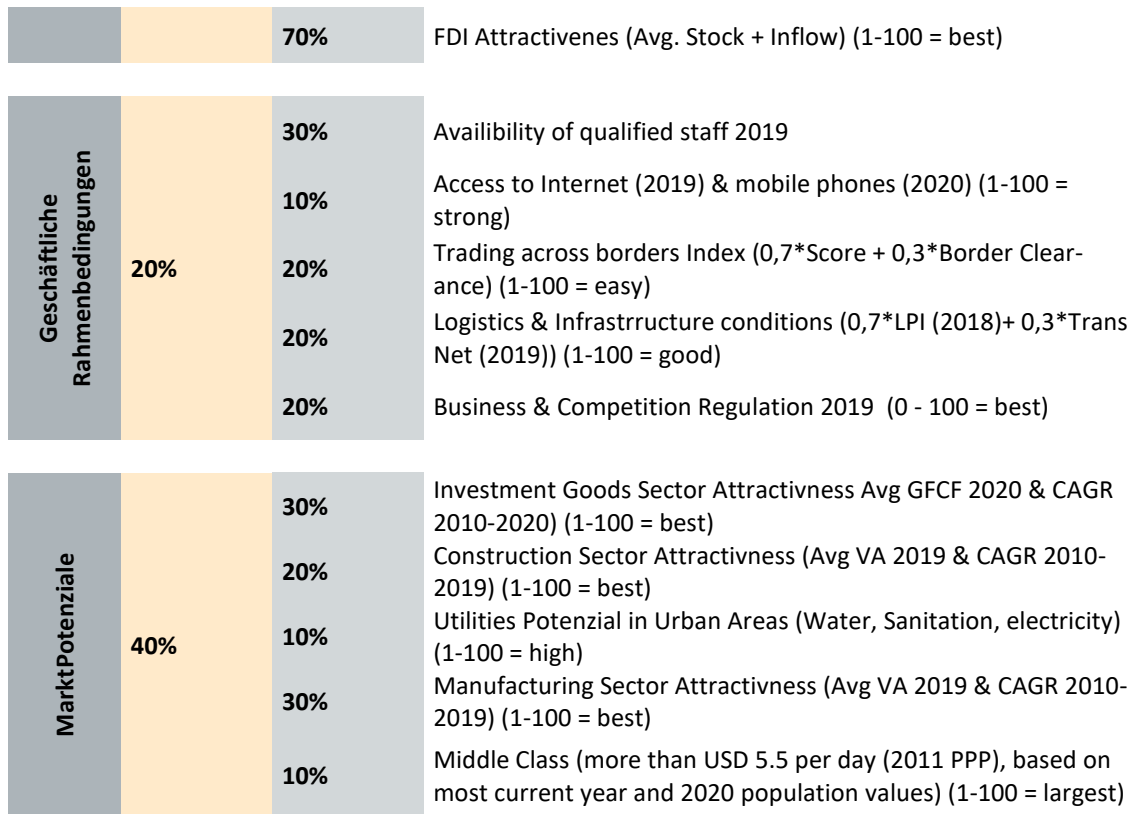
Die einzelnen Indikatoren wurden mit Gewichten versehen, die im Expertenkreis diskutiert wurden. Die verwendeten Gewichte sind:

Abbildung 1

Grafik zum Methodik Scoring Modell

Scoring Säule	Gewichte Kategorie	Gewichte KPI	Key Performance Indicator
Makro Indikatoren	10%	20%	Population 2020 (1-100 = largest)
		50%	GDP attractiveness (GDP 2020*0,5 + Avg. GDP % 2015-25*0,5) (1-100 = best)
		30%	GDP per capita attractiveness (GDP p.C. 2020*0,5 + Avg. GDP p.C. 2015-25*0,5) (1-100 = best)
Vulnerabilität	20%	20%	Political Violence Risk (Avg. 2019-21) (1 - 100 = lowest risk)
		20%	Expropriation Risk (Avg. 2019-21) (1-100 = Lowest risk)
		20%	Overall Governance Score 2019 (0,4) + develop. 2010-19 (0,3)+indiv KPIs (0,3) (1-100 = strongest)
		20%	Number of products amounting to 75% of total exports (2019) (1-100 = diversified)
		20%	Avg. Current account balance 2015- 2025 (% of GDP) (1-100 = best)
Of-fen-heit	10%	30%	Trade openness 2020 (trade as % of GDP) (base const. USD 2015) (1-100 = open)

Anhang



Das Ergebnis ist ein gewichteter Durchschnitt aller Indikatoren, auf dessen Basis eine Rangfolge nach den „Scores“ (1-100) abgeleitet wurde. Über diese Methode wurden die in dieser Studie vorgestellten 15 Länder identifiziert. Ausnahmen waren die Inseln Seychellen und Mauritius, deren Märkte zu klein sind, die aber in den anderen Kategorien sehr hoch lagen, so dass sie unter die 15 attraktivsten Länder im Model kamen. Aufgrund der Marktproblematik wurden diese aber nicht weiter berücksichtigt.

Ansprechpartner/Impressum

Volker Leinweber

Geschäftsführer, Leiter Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Volker.leinweber@vbw-bayern.de

Venona Haselhuhn

Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-442

Venona.haselhuhn@baymevbm.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.vbw-bayern.de

© vbw Dezember 2022

Weiterer Beteiligter

Prof. Dr. Philipp von Carlowitz
Dr. Simon Züfle

InNeMa GmbH
www.institut-neuemaerkte.de

+49 176 103 523 76
vcarlowitz@institut-neuemaerkte.de